ADVENT UND WEIHNACHTEN 2017

Katholische Gemeinden
im Pastoralverbund Mindener Land

Motiv aus dem Mindener Evangelistar
Domschatz Minden
(Ehrentrud Trost/Lioba Munz)

Inhalt

	Seite
Grußwort Propst Roland Falkenhahn	3
Gedanken im Advent	5
Gottesdienste vom 24. Dezember 2017 bis 26. Dezember 2017	7
Gottesdienste vom 31.Dezember 2017 bis 01. Januar 2018; Ortslagen der Kirchen	8
Sternsinger, Sternsinger in St. Ansgar	9
Kollekten im Advent und zu Weihnachten; Beichtgelegenheiten	10
Musik im Advent und zu Weihnachten	11
Weitere Veranstaltungen im Advent und zu Weihnachten	12
Regelmäßige Gottesdienste in den Heimen und Einrichtungen im Pastoralverbund	13
Regelmäßige Gottesdienste an Werktagen	14
Regelmäßige Gottesdienste an Werk– und Sonntagen	15
Aus dem Pastoralverbund	
Statistik	16
Personalia	17
Chronik	18
Firmung, Erstkommunion und Messdieneraufnahme 2017	20
200. Geburtstag Mutter Pauline	24
Besuch des Priesterseminars	28
Aus den Gemeinden	
Dom– und St. Mauritiusgemeinde: „Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit“	32
Dom– und St. Mauritiusgemeinde: Neujahrsansprache	33
Dom– und St. Mauritiusgemeinde: Anstrahlung des Westfensters als Leuchtpunkt	35
Dom– und St. Mauritiusgemeinde: Planen und Bauen am Dom in Minden	36
Dom– und St. Mauritiusgemeinde: Ansprechbar	40
St. Paulus: Organist Günter Brummundt ist in Ruhestand gegangen	41
St. Ansgar: 31. Mindener Schiffsprozession	42
St. Maria.: Ein Leben für und mit der Pfarrgemeinde St. Maria	44
Aus Institutionen, Vereinen und Gremien	
Dombauverein	46
DJK Streiflichter	48
DJK übernimmt Trägerschaft von zwei Kindergärten	51
Ehrenmitgliedschaft im Kolpingwerk Mexiko	52
Caritas: Die herzlichste Formel der Welt	54
Caritas Konferenz unterstützt Graffiti Workshop	55
Aus Einrichtungen	
St. Michaelshaus	57
Domschule	58
Fragen an die Leser	60
Terminplanung 2018 im Pastoralverbund	61
Ansprechpartner Pastoralteam	63
Ansprechpartner in den Gemeinden	64
Sternsingeranmeldung, Hinweise zu weiteren Informationsmöglichkeiten, Impressum	68

Grußwort

Propst R. Falkenhahn

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Schwestern und Brüder
im Pastoralverbund Mindener Land,

„Alle Jahre wieder….“ ein vielen seit Kindertagen vertrautes Lied beginnt mit dieser Zeile, bedenkt dabei aber nicht nur das nahende Fest der Geburt unseres Erlösers, das den Anlass liefert für den jährlichen Brief zur Advents- und Weihnachtszeit. Alle Jahre wieder wiederholen sich nicht nur Feste, Feiern und bestimmte Ereignisse im privaten und öffentlichen Leben.

Auch im zu Ende gehenden Jahr 2017 gab es wie alle Jahre in den Gemeinden unseres Pastoralverbundes neben den feststehenden Ereignissen und Feiern Ungewöhnliches, Einmaliges und Unerwartetes. Ein starker Einschnitt war die mit dem Neujahrstag beginnende Veränderung der Vermögensverwaltung. Aus den fünf Kirchenvorständen wurde mit dem 01. Januar ein gemeinsamer Vermögensverwaltungsrat. Nach 10 Monaten können wir mit Dankbarkeit darauf schauen, wieviel Gemeinsamkeit und gegenseitiges Verständnis in dieser kurzen Zeit gewachsen sind.
Die Eröffnung der neuen Domschatzkammer im März hat den bedeutenden Kunstschätzen, die zugleich Zeugen unseres Glaubens sind, für die Zukunft einen würdigen und repräsentativen Raum geschenkt.

Das Projekt der „AnsprechBar“ hat in der kurzen Zeit seit der Segnung am Fronleichnamstag nicht nur viel Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erhalten, sondern schon jetzt eine Vielzahl von guten Gesprächen und Begegnungen ermöglicht.

Persönlich bin ich besonders dankbar dafür, dass trotz des Wechsels von Pastor Schulz zu Pastor Sonntag und der längeren Krankheitsphase von Frau Schelte und mir die seelsorgliche Begleitung und das Gottesdienstangebot weitestgehend aufrechterhalten werden konnten. Pastor Kreutzmann, dem gesamten Team und allen Ehrenamtlichen gilt mein von Herzen kommender Dank, dass sie für so lange Zeit treu alle nötigen Dienste zuverlässig übernommen haben.

Grußwort

Für die vor uns liegende Zeit des Advents, des Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels wünsche ich allen Leserinnen und Lesern von Herzen Gottes Segen und die Erfahrung SEINER Nähe und Treue in allem Wandel.

In Verbundenheit

Ihr

Propst am Dom zu Minden und
Leiter des Pastoralverbundes
Mindener Land

Den guten und herzlichen Wünschen schließen sich an:

Andreas Kreutzmann
Pastor im Pastoralverbund

David F. Sonntag
Pastor am Dom

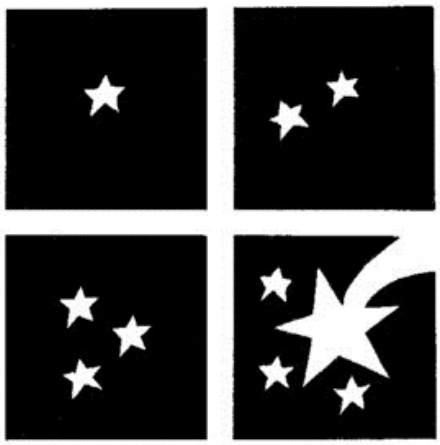
Dr. Marcus Falke-Böhne
Pastor im Pastoralverbund

Wolfgang Ricke
Klinikpfarrer

Heinz-Josef Hartmann
Pfarrer i. R., Subsidiar

Wolfgang Feldmann
Diakon

Michaela Schelte
Gemeindereferentin im Pastoralverbund



Gedanken im Advent und zu Weihnachten

Der Hörende – Josef von Nazareth

Als ich Kind war, da empfand ich Warten auf Besuch immer als etwas ganz Besonderes. Wenn Tanten und Onkel erwartet wurden, dann wurde immer alles besonders vorbereitet. Die Mutter kochte stundenlang ein gutes Mahl, wir Kinder deckten den Tisch voller Spannung und schließlich warteten wir alle sehnsüchtig darauf, dass die Haustürklingel schellte und wir unsere lieben Verwandten nach langem wieder in die Arme schließen konnten.

Der Advent ist eine Zeit des Wartens. Schon sein lateinischer Name Advent – von „Adventus“ – Ankunft deutet darauf hin: Wir warten auf hohen Besuch und bereiten uns darauf vor, innerlich und äußerlich. Wenn auch oft heute das Äußerliche überwiegt, so mancher Konsum sich vielleicht zu stark in den Vordergrund schiebt, so ist auch eine geistliche Vorbereitung wichtig. Dazu gehört auch das Hören, Zuhören!

Für diesen Aspekt des Advents steht Josef, der Verlobte Marias. Die Bibelwissenschaftler streiten darüber, was für ein Mann er gewesen sei. Viel wissen wir nicht über ihn und auch im Zeugnis der vier Evangelien tritt Josef nur zurückhaltend auf: er hat in allen Evangelien nichts zu sagen. Die Heilige Schrift bezeichnet ihn aber als gerecht. Er hatte sich mit Maria verlobt, erfuhr aber, dass sie schwanger war. Jeder andere Mann hätte leicht daraus einen Skandal gemacht und die pikante Sache an die große Glocke gehängt. Josef aber ist im Herzen mild. So beschließt er ganz im Stillen, sich von Maria zu trennen (zu finden in Lk1, 18-25). Schon hier kommt ein grundsätzlicher Wesenszug dieses Josef zum Tragen: er ist im eigentlichen Sinne demütig, zurückhaltend. Vermutlich war er kein Machotyp, niemand, der sich schnell in seiner Männlichkeit getroffen gefühlt hätte und lautstark polternd jeden davon überzeugen müsste, dass er ein ganzer Kerl sei. Josef ist eher sanft, ein stiller Typ, vielleicht sogar etwas passiv, ohne devot zu sein. Vor allem aber ist er Hörender, jemand, der in sich horcht und in den Bewegungen der eigenen Seele Gottes Ruf lauschen will. So erfährt er, im intimsten Bereich des menschlichen Bewusstseins, im Traum, was es mit der Schwangerschaft seiner Verlobten auf sich hat. Es scheint, als ob diese Erkenntnis, so tief diese Wahrheit ist, nicht wie ein Scheinwerferlicht ihm plötzlich und grell bewusst war. Vielmehr ist es ein Prozess des Durchdringens, des Horchens und Fühlens in sich hinein, so dass er zu der Erkenntnis gelangt, dass dieses Kind der Sohn Gottes sein wird. Dieses Hineintröpfelns von Einsicht ist typisch: tiefe Wahrheiten brauchen Zeit, um langsam in die Seele zu gelangen, um in der Seele Gestalt anzunehmen und erfühlt und durchfühlt zu werden. Dass das Kind nun einmal nicht vom ihm sein würde, muss für Josef eine doppelte Bürde gewesen sein. Einerseits lebte er in der patriarchalen Gesell-

Der Hörende – Josef von Nazareth

schaft, in der der Wert der eigenen Männlichkeit und Nachkommenschaft an oberster Stelle stand. Andererseits war ihm seine Herkunft, so verschüttet sie über die Jahrhunderte und wechselvolle Geschichte des Volkes Israel vielleicht war, noch bewusst: Josef stammte aus königlichem Geschlecht, aus dem Haus König Davids (wie uns die Stammbäume Jesu vor Augen stellen: Mt 1 und Lk 3). Mächtige Herrscher, mutige Krieger, große Männer waren seine Vorfahren gewesen. Es muss ein Schmerz für ihn gewesen sein, so armselig und wenig royal sein eigenes Dasein als Handwerker war, dass er, als letztes Glied dieser langen Kette nicht einmal dazu fähig war, selbst einen Erben in die Welt zu setzen. Josef aber trug und ertrug diese Bürde: er nahm die Aufgabe an, den Sohn Gottes, der nun Mensch werden würde, aufzuziehen. Vermutlich tritt uns mit diesem Josef von Nazareth ein erstes Zeugnis für eine Berufung Gottes im Neuen Testament entgegen. Berufung bedeutet, eine Aufgabe von Herzen anzunehmen, auch wenn sie schwer und unangenehm ist, wenn sie viel von mir verlangt und ich sie dennoch trage: weil ich in ihr Auftrag Gottes und Liebeszeugnis ihm und den Menschen gegenüber erkenne. Diese Definition von Berufung trifft wahrlich auf Josef zu.

Die adventliche Gestalt Josefs kann uns in der Vorbereitung auf Weihnachten ein Vorbild sein. So still, demütig und mild er erscheint, materialisiert sich in ihm doch ein Fragezeichen. Es ist die Frage: sind wir noch wirklich Hörende? Oder überhören wir vieles, was von außen an uns dringt, von dem vieles weiß Gott unwichtig ist und nur so weniges wirklich für uns relevant ist? Hören wir noch in uns selbst hinein und erforschen wir in uns die Wendungen und Bewegungen der eigenen Seele? Glauben wir daran, dass Gott in uns zu uns spricht: dass er letztlich auch in uns Mensch werden möchte?

Ich wünsche Ihnen für diese Adventszeit, dass sie sich am Heiligen Josef ein Beispiel nehmen können. Dass Sie neu zuhören, in sich selbst lauschen können. Dass Sie Gottes Stimme im Sprechen Ihrer Seele vernehmen können. Der Advent kann, bei allem Trubel, eine Zeit dafür sein. Ich wünsche Ihnen einen gesegneten Advent!

Ihr David F. Sonntag,
Pastor am Dom

Foto: Krippenfeier 2016

Gottesdienste
24. Dezember bis 26. Dezember 2017

Heiliger Abend
Sonntag, 24. Dezember 2017

8:30 Uhr	Dom Hl. Messe
10:00 Uhr	St. Ansgar Hl. Messe
14:30 Uhr	Dom Krippenfeier mit Dekanatssingschule DJK Dom Minden
15:30 Uhr	St. Joh. Bapt. Krippenfeier
16:00 Uhr	Dom Familienchristmette
16:00 Uhr	St. Paulus Familienchristmette
16:00 Uhr	St. Ansgar Familienchristmette
18:00 Uhr	St. Maria Christmette
18:00 Uhr	St. Mauritius Christmette
18:00 Uhr	Klinikum Minden Ökumenischer Gottesdienst
21:00 Uhr	St. Paulus Christmette
22:00 Uhr	Dom Christmette

1. Weihnachtsfeiertag
Hochfest der Geburt des Herrn
Montag, 25. Dezember 2017

8:30 Uhr	Dom Hochamt (lat. mit Schola)
10:00 Uhr	St. Joh. Bapt. Hochamt
10:00 Uhr	St. Paulus Hochamt
10:00 Uhr	St. Ansgar Hochamt
11:30 Uhr	Dom Hochamt
18:00 Uhr	Dom Vesper (keine Hl. Messe)

2. Weihnachtsfeiertag
Fest f. d. Hl. Familie m. Kindersegnung
Dienstag, 26. Dezember 2017

8:30 Uhr	Dom Hochamt
10:00 Uhr	St. Paulus Hochamt
10:00 Uhr	Kapelle Windheim Hochamt
10:00 Uhr	St. Ansgar Hl. Messe
11:30 Uhr	Dom Hochamt mit Vokalensemble Cantamus

Gottesdienste
31. Dezember 2017 und 01. Januar 2018

Silvester
Sonntag, 31. Dezember 2017

17:00 Uhr	Dom Hl. Messe Jahresschlussamt
17:00 Uhr	St. Maria Hl. Messe Jahresschlussamt
17:00 Uhr	St. Ansgar Hl. Messe Jahresschlussamt
18:30 Uhr	St. Paulus Hl. Messe Jahresschlussamt

Neujahr
Montag, 01. Januar 2018

10:00 Uhr	St. Paulus Hl. Messe
10:00 Uhr	St. Ansgar Hl. Messe
10:00 Uhr	St. Joh. Bapt. Hl. Messe
11:30 Uhr	Dom Hl. Messe
18:00 Uhr	Dom Hl. Messe

Ortslagen der Kirchen

Dom	32423 Minden	Großer Domhof
Kapelle des St. Michaelshaus	32423 Minden	Domstr.1
St. Mauritius	32423 Minden	Pauline-von-Mallinckrodt-Platz 3
St. Paulus	32429 Minden	Wettinerallee 80
St. Ansgar	32425 Minden	St.-Ansgar-Str. 6
Klinikumkapelle	32429 Minden	Hans-Nolte-Str. 1
St. Joh. Bapt.,	32469 Petershagen	Hohoffstraße 2
St. Maria, Lahde	32469 Petershagen	Schulstraße 7
Kapelle Windheim	32469 Petershagen	Dorfstr.16
Herz-Jesu, Hille	32479 Hille	Brennhorsterstr. 8

Bitte entnehmen Sie weitere Informationen sowie die Gottesdienste in der Weihnachtszeit aktuell den Pfarrnachrichten, den Aushängen in den Kirchen, der Tages– und Bistumspresse, den Internetseiten der Gemeinden, des Pastoralverbundes www.pv-mindener-land.de; www.kathfami.de, www.dom-minden.de oder fragen Sie in den Pfarrbüros nach.

Sternsinger	
Gemeinden	Aussendungsgottesdienste
Dom, St. Mauritius, St. Paulus, St. Ansgar, St. Maria	Fr., 29.12.2017, um 11:30 Uhr anschließend „Großes Sternsingen“ auf der Bühne der Martinitreppe
St. Johannes Baptist	Sa., 06.01.2018, um 10:30 Uhr in St. Johannes Baptist

Ökumenischer Abschluss-Gottesdienst der Sternsingeraktion
St. Johannes Baptist — Sonntag, 07.01.2018 15:00 Uhr in der Ev. Petri Kirche, Petershagen

Gemeinden	Dankmessen
St. Maria	Sonntag, 07.01.2018 8.30 Uhr, anschl. Gemeindefrühstück
St. Paulus	Sonntag, 07.01.2018 10.00 Uhr, anschl. Dankeschön-Treffen
St. Ansgar	Sonntag, 07.01.2018 10.00 Uhr, anschl. Dankeschön-Treffen
Dom	Sonntag, 07.01.2018 11.30 Uhr, anschl. Dankeschön-Treffen

Sternsinger (Gemeinde St. Ansgar)

Besuch der Wohnbezirke (Änderungen vorbehalten):
Die Sternsinger sind in der Zeit von 15:00 – 18:00 Uhr unterwegs

Mo. 01.01.2018 Hahlen, Minderheide, Holzhauser Straße (zzgl. angrenzende Gebiete)
Di. 02.01.2018 Stemmer, Kutenhausen, Todtenhausen, Eickhoff
Mi. 03.01.2018 Nordstadt, Eickhoff Süd
Do. 04.01.2018 Kuhlenkamp, Bierpohl, (zzgl. angrenzende Gebiete)
Fr. 05.01.2018 Bärenkämpen, (zzgl. angrenzende Gebiete) sowie Nachlese vom 04.01.2018
Sa. 06.01.2018 östliches Bärenkämpen und Nachlese

Es werden Sternsinger, Gruppenleiter und Autofahrer gesucht. Gruppenaufstellung: Do. 29.12.2017 9:30 Uhr im Pfarrheim St. Ansgar. Anmeldezettel liegen im Zeitschriftenstand aus oder sind direkt bei der Gruppenaufstellung erhältlich.

Kollekten im Advent und zu Weihnachten

In allen Gemeinden:

03.12.2017 für die Jugendseelsorge
24.12.2017 für Adveniat
25.12.2017 für Adveniat
26.12.2017 für die Förderung von Priesterberufen
01.01.2018 für besondere Aufgaben der Weltkirche
an den anderen Sonntagen für unsere Gemeinden

Weitere Informationen:
per Telefon: (02 01) 22 04-2 60,
per Fax: (02 01) 22 04-5 25
per E-Mail: za.gesellschaft.weltkirche@bistum-essen.de

Ihr Weihnachtsopfer für die diesjährige ADVENIAT-Aktion erbitten wir durch:

Kollekten in den Gottesdiensten zu Weihnachten

Abgabe in den Pfarrbüros oder Überweisung auf folgendes Konto:

Kath. Dompropsteigemeinde
IBAN: DE69 4905 0101 0040 1118 09
BIC: WELADED1MIN
Sparkasse Minden – Lübbecke

Herzlichen Dank.

Beichtgelegenheiten und Bußandachten in der Advents– und Weihnachtszeit

Dom:
Samstags von 15:30 - 17:00 Uhr Beichte

Darüber hinaus besteht in allen Kirchen Beichtgelegenheit nach Vereinbarung.

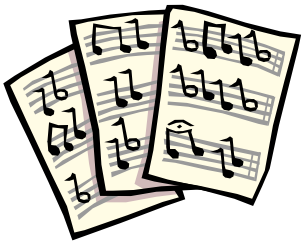
Bußandacht im Dom
Samstag,16.12.2017, 15:00 Uhr

Musik im Advent und zu Weihnachten

Sonntag, 03. Dezember 2017,
16:00 Uhr – Dom
DJK-Adventssingen
„Mache dich auf und werde Licht“
Ausführende:
Mini– und Kinderchorgruppen der Dekanatssingschule
DJK Dom Minden
Instrumentalisten
Gesamtleitung: Christine Wagner
- Eintritt frei -

Sonntag, 17. Dezember 2017,
16:00 Uhr – Dom
Adventskonzert

Ausführende:
Christine Wagner, Sopran
Vokalensemble am Dom „Cantamus“
Mitglieder der Russ. Kammer-philharmonie St. Petersburg
Gesamtleitung: Peter Wagner M.A.
- Eintritt frei -



Dienstag, 5. Dezember 2017,
19:00 Uhr – Dom
Adventskonzert

Ausführende:
Heeresmusikkorps Hannover
Leitung:
Oberstleutnant Martin Wehn
- Eintritt frei -

Sonntag, 31. Dezember 2017,
21:00 Uhr – Dom
Festliches Silvesterkonzert

Ausführende:
Eduard Molleker, Trompete
Peter Wagner M.A., Orgel
- Eintritt: 10 Euro / erm. 6 Euro

Weitere Veranstaltungen im Advent und zu Weihnachten

Datum	Uhrzeit	Beschreibung	Ort
02.12.2017	12:15	KAB - Besuch des Weihnachtsmarktes in Essen	Fahrt mit dem Zug ab Minden
03.12.2017	10:15	KiKiKi	Haus am Dom
03.12.2017	11:00	Frühschoppen	Paulinum
03.12.2017	10:00-16:30	Domschatz ganztägig geöffnet	Domschatz
03.12.2017	12:30	Adventsbasar	St. Michaelshaus
03.12.2017	13:00	Turmbesteigung	Dom
03.12.2017	14:30	Öffentliche Domschatzführung	Domschatz
03.12.2017	16:00	DJK-Adventssingen	Dom
05.12.2017	15:00	Adventsfeier der Kolpingsenioren	Haus am Dom
05.12.2017	19:00	Adventskonzert Heeresmusikkorps Hannover	Dom
06.12.2017	16:00	KAB - Der Nikolaus kommt	St. Ansgar
07.12.2017	09:30	Kolping in Mexiko und Costa Rica Bericht und Dia-Vortrag	Paulinum
07.12.2017	18:00	Treffen Caritaskonferenz	St. Joh. Baptist
07.12.2017	19:00	Wir begleiten Maria durch die Adventszeit	St. Ansgar
09.12.2017	15:30	DJK-Adventsbacken für Kinder	Haus am Dom
09.12.2017	17:00	Nightfever	Dom
10.12.2017		Kolpinggedenktag	Haus am Dom
10.12.2017	18:00	Cantate Domino - Sologesang im Gottesdienst	Dom
12.12.2017	18:00	KAB Roratemesse, anschl. Besinnliches zur Adventszeit mit Klara Ahlert	St. Ansgar
12.12.2017	19:30	Vortrag Pragmatisch oder wehrlos? Kloster und Stifte im norddeutschen Raum im Reformationsjahrhundert, Ref. Lukas Weichert	Haus am Dom
14.12.2017	15:00	Ökumenische Adventsfeier	ev. Kirche St. Jakobus
17.12.2017	16:00	Adventskonzert	Dom
18.12.2017	20:00	Meditationskreis	Dom
22.12.2017		Adventsfeier in der Domschule	Domschule
22.12.2017	19:30	Adventsfeier der Kolpingsfamilie	Haus am Dom
31.12.2017	21:00	Festliches Silvesterkonzert	Dom

Regelmäßige Gottesdienste in den Heimen und Einrichtungen	
Alten- und Pflegeheim St. Michaelshaus, Minden	jeden Dienstag um 15:30 Uhr Hl. Messe
Seniorenpark Carpe Diem, Minden	jeden 1. Freitag im Januar, März, Mai, Juli, September, November um 15:00 Uhr Hl. Messe
Seniorendomicil Weserland, Minden	jeden 1. Freitag im Monat um 16:30 Uhr abw. Feier d. Krankenkommunion/Hl. Messe
MediCare Seniorenresidenz Grillepark, Minden	jeden 2. Freitag im Monat um 16:00 Uhr abw. Feier d. Krankenkommunion/Hl. Messe
Robert-Nussbaum-Haus, Minden	jeden 3. Freitag im Januar, März, Mai, Juli, September, November um 16:00 Uhr Hl. Messe
Alten- und Pflegeheime der Diakonie-Stiftung Salem, Minden	jeden 4. Freitag im Monat um 16:00 Uhr abw. Feier d. Krankenkommunion/Hl. Messe
Kurklinik Bad Hopfenberg, Petershagen	jeden 1. Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr Kath. Andacht
Gut Neuhof, Petershagen-Heimsen	jeden 3. Donnerstag im Januar, März, Mai, Juli, September, November um 17:00 Uhr Hl. Messe
Weserresidenz Bad Hopfenberg, Petershagen	jeden 3. Dienstag im Monat um 15:30 Uhr Feier der Krankenkommunion
Alten– und Pflegeheim Haus Bethesda, Petershagen-Lahde	jeden 4. Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr abw. Feier d. Krankenkommunion/Hl. Messe

Foto: Krippe Kapelle des St. Michaelshaus

Regelmäßige Gottesdienste im Pastoralverbund

Montag

8:30 Uhr St. Ansgar
Hl. Messe
anschl. Rosenkranzgebet

16:00 Uhr Rosenkranzgebet
jeden 1. Montag im Monat, in der Sommerzeit um 17:00 Uhr

19:00 Uhr Dom
Hl. Messe

Dienstag

8:30 Uhr Dom
Hl. Messe
anschl. Rosenkranzgebet

15:30 Uhr Kap. d. St. Michaelsh.
Hl. Messe

17:30 Uhr St. Mauritius
Rosenkranzgebet

18:00 Uhr St. Mauritius
Hl. Messe

Mittwoch

8:15 Uhr Dom
Schulgottesdienst
(nicht immer als Hl. Messe) außer in den Schulferien in NRW

8:30 Uhr St. Paulus
Hl. Messe
anschl. Rosenkranzgebet

14:30 Uhr St. Ansgar
Seniorenmesse

18:00 Uhr Dom
Hl. Messe
mit gesungener Vesper

Donnerstag

8:00 Uhr Dom
Rosenkranzgebet

8:30 Uhr Dom
Frauenmesse

17:00 Uhr St. Johannes Baptist
Hl. Messe
jeden 1. Donnerstag im Monat

17:00 Uhr St. Maria
Hl. Messe
jeden 2. Donnerstag im Monat

17:30 Uhr St. Paulus
Stille Anbetung
jeden 1. Donnerstag im Monat

18:00 Uhr St. Paulus
Hl. Messe

20:00 Uhr- Anbetungskap. Dom
Eucharistische Anbetung
jeden 1. Do. im Monat statt 20:00 um 21:00 Uhr

Freitag

8:30 Uhr Dom
Hl. Messe

8:30 Uhr St. Ansgar
Hl. Messe
jeden 1. Fr. im Monat statt 8:30 um 19:00 Uhr

17:00 Uhr Dom
Andacht zur göttlichen Barmherzigkeit

18:00 Uhr Herz-Jesu
Hl. Messe

Regelmäßige Gottesdienste im Pastoralverbund

Samstag

8:30 Uhr	Dom Hl. Messe
17:00 Uhr	St. Mauritius Hl. Messe Sonderregelung in den Sommerferien
17:00 Uhr	St. Johannes Baptist Hl. Messe Sonderregelung in den Sommerferien
18:30 Uhr	St. Paulus Hl. Messe
18:30 Uhr	Klinikum Hl. Messe jeder 2. und 4. Sa. im Monat

Sonntag

8:30 Uhr	Dom Hl. Messe
8:30 Uhr	St. Maria Hl. Messe Sonderregelung in den Sommerferien
10:00 Uhr	St. Mauritius Hl. Messe i.a.o. Ritus jeder 3. Sonntag im Monat
10:00 Uhr	St. Paulus Hl. Messe Sonderregelung in den Sommerferien
10:00 Uhr	St. Ansgar Hl. Messe
11:30 Uhr	Dom Hl. Messe
18:00 Uhr	Dom Hl. Messe

Täglich von 07:45-18:00 Möglichkeit zur Eucharistischen Anbetung in der Anbetungskapelle

THERAPIEZEIT
PHYSIOTHERAPIE · KRANKENGYMNASTIK
SOPHIA KÄMMERLING
KÖNIGSTR. 393 32427 MINDEN T 0571-39817020
info@therapiezeit-minden.de www.therapiezeit-minden.de

Statistische Angaben

Allgemeine Angaben	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Johannes Baptist		St. Maria		Summe	
(Anzahl)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
Gemeindemitglieder	4.100	4.079	3.358	3.363	2.821	2.850	648	646	844	850	11.771	11.788
Taufen	42	41	14	8	12	7	3		3	3	74	59
Erstkommunionen	38	36	27	15	16	19		10			81	80
Firmungen		57		41		11				4		113
Trauungen	11	14	3			1	3		2		19	15
Beerdigungen	36	44	27	23	16	17	6	6	3	4	88	94
Wiederaufnahmen/ Konversionen	3	3	1		1					1	5	4
Kirchenaustritte	30	25	21	20	28	24	5	8	9	7	93	84

Kollekten	Dom- u. St. Mauritius		St. Paulus		St. Ansgar		St. Johannes Baptist		St. Maria		Summe	
(€)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
Misereor	4.092	3.634	1.323	1.111	763	434	350	280	217	123	6.745	5.582
Renovabis	535	762	650	177	291	330	171		77	94	1.724	1.363
Caritas-Sommersammlung	671	20	2.475	1.855	3.496	3.192	495		90	213	7.227	5.280
Missionssonntag	649	1.019	418	470	287	387	217	151	177	90	1.748	2.118
Diasporaseelsorge	214	218	140	141	128	202	47	31	57	56	586	648
Diasporasonntag	356	266	189	249	277	313	147		70	42	1.039	870
Caritas-Adventssammlung	1.347	775	2.720	1.480	4.102	4.004	650	590	455	195	9.274	7.044
Adveniat	5.870	6.418	2.590	3.334	898	1.863	768	382	181	328	10.307	12.325
Sternsinger	4.031	5.813	8.583	8.298	6.561	6.812	5.365	4.492	1.070	1.091	25.610	26.506
Summe	17.765	18.925	19.088	17.115	16.803	17.537	8.210	5.926	2.394	2.232	64.260	61.735

Gottesdienstbesucher (Anzahl)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)	a *)	b **)
2. So i. Fastenzeit	453	443	209	206	162	159	35	35	44	48	903	891
2. So im November	529	500	285	295	214	210	69	63	48	36	1.145	1.104

a* 1. Juli 2015 bis 30. Juni 2016
b** 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017

Aus dem Pastoralverbund

Personalia

Mitte Juni verabschiedete sich **Pastor Sebastian Schulz** nach fast sechs Jahren Tätigkeit aus dem Pastoralverbund. Er trat in Paderborn eine neue Stelle als Kolping-Diözesanpräses an.

Foto: Pastor Sonntag

Als Nachfolger für Pastor Schulz wurde mit **Vikar David F. Sonntag** zum 1. August 2017 die Stelle als Pastor am Dom neu besetzt. David F. Sonntag, wurde 1986 in Soest, als jüngstes von drei Kindern, geboren und ist in der Propsteigemeinde St. Patrokli in Soest aufgewachsen. Nach seinem Abitur studierte er von 2006 bis 2011 in Paderborn und Freiburg i. Brsg. Katholische Theologie. Als Diakon war er in Bad Driburg eingesetzt und am 18. Mai 2013 wurde er zum Priester geweiht. Am 6. August wurde Vikar David F. Sonntag in einem festlichen Gottesdienst durch Pastor Dr. Marcus Falke-Böhne an seiner neuen Wirkungsstätte begrüßt.

Im März feierte **Pfarrer i. R. Heinz-Josef Hartmann** sein Goldenes Priesterjubiläum, im Dom zu Minden

In diesem Jahr feierte **Anna-Maria Reich** ihr 25-jähriges Dienstjubiläum als Pfarrsekretärin in St. Maria Lahde.

Des Weiteren verließ uns **Verena Koppe**, die seit gut einem Jahr in unserem Pastoralverbund als Gemeindeassistentin tätig war. Sie hat zum 01.08. ihre Ausbildung in Büren fortgesetzt.

Personelle Veränderungen gab es im **St. Pauluskindergarten**:

Frau Angelika Prothmann ist am 31.07.2017 nach 46 Jahren als Erzieherin im St. Paulus-Kindergarten in den Ruhestand verabschiedet worden. **Frau Stephanie Tänzer** hat ebenfalls am 31.07.2017 aufgehört. **Frau Gertrud Reimann-Weber** beendete ihre Berufstätigkeit am 30.09.2017 nach 43 Jahren als Erzieherin.

Das Team verstärken seit 01.08.2017 **Virginia Rodriguez** als Erzieherin, **Irina Sander** als Erzieherin und **Christine Czaja** als Küchenkraft.

Aus dem Pastoralverbund

Chronik

Sonntag,	02. Oktober 2016	Einführungsgottesdienst Pastor Andreas Kreutzmann
Donnerstag,	26. Januar 2017	Erste Sitzung des Vermögensverwaltungs rates Kath. Dompropsteigemeinde im Haus am Dom
Samstag,	18./19. Februar 2017	Firmung
Mittwoch,	22. März 2017	Beisetzung von Pfarrer Schräder im Priestergrab am Dom
Freitag,	24. März 2017	Pontifikalamt im Dom mit Weihbischof Hubert Berenbrinker anlässlich der Eröffnung der Domschatzkammer
Montag,	17. April 2017	Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer i. R. Heinz– Josef Hartmann im Dom
Sonntage,	23./30. April 2017	Erstkommunionfeiern
Samstag,	03. Juni 2017	Festgottesdienst im Dom anlässlich des 200. Geburtstages von Pauline von Mallinckrodt
Donnerstag,	15. Juni 2017	Fronleichnamsprozession durch die Innenstadt, anschließendes Pfarrfest Segnung des Fahrzeuges der mobilen Kirche „AnsprechBar“
Sonntag,	25. Juni 2017	Gottesdienst anlässlich der Verabschiedung von Pastor Sebastian Schulz und Gemeindeassistentin Verena Koppe
Sonntag,	02. Juli 2017	Gottesdienst in der St. Pauluskirche, anschließend Pfarrfest
Samstag,	08. Juli 2017	Schiffsprozession
Dienstag,	01. August 2017	Übernahme der Kindergärten St. Michael und St. Paulus in die Trägerschaft der DJK Dom Minden
Sonntag,	06. August 2017	Einführungsgottesdienst für Pastor David F. Sonntag
Sonntag,	10. September 2017	Einführungsgottesdienst der neuen Messdiener im Pastoralverbund
Sonntag,	17. September 2017	Gottesdienst in der St. Ansgarkirche, anschließend Pfarrfest

Tatico
Bio • Fair gehandelt • handwerklich geröstet
Mexikanischer Hochlandkaffee
Verkauf:
Im Informationszentrum der Domschatzkammer
In der Geschäftsstelle des Caritasverbandes
oder sie mailen uns, wir kommen zu Ihnen!
tatico-kaffee@kolping-minden.de
www.kolping-minden.de

Firmung 2017

Firmung im Dom zu Minden

Firmung St. Ansgar

Firmung 2017

Firmung St. Paulus

Firmung St. Maria Lahde

Aus dem Pastoralverbund

Erstkommunion 2017

Erstkommunion im Dom

Erstkommunion in der Kirche St. Paulus

Erstkommunion 2017

Erstkommunion in der Kirche St. Ansgar

Messdieneraufnahme

200. Geburtstag Mutter Pauline

Die Liebe zählt nicht- nur die Liebe zählt

Rund um den 200. Geburtstag der seligen Pauline von Mallinckrodt (PvM) am 3. Juni 2017 fanden zahlreiche Veranstaltungen in Minden statt, die in der Öffentlichkeit große Resonanz fanden.

Eine Schulklasse des Herder Gymnasiums, unter der Anleitung von Frau Kordula Pasch, entwickelte auf verschiedenen Postern ein Bild von Pauline von Mallinckrodt. Vorgestellt wurden das Leben Mutter Paulines, der zeitliche Rahmen und die Entwicklung des Ordens. Am 12. Mai 2017 wurde dieses Projekt in der St. Mauritiuskirche der Öffentlichkeit vorgestellt und danach im Dom ausgestellt.

Foto: P. Kreutzmann mit Sr. Angela Maria und Vertretern des Pfarrgemeinderates

Am Vortag ihres Geburtstages, am 2. Juni, wurde in Paderborn in einem festlichen Gottesdienst mit Erzbischof Hans–Josef Becker mit anschließendem Empfang im Haus Maria Immaculata der Ordensgründerin der Schwestern der christlichen Liebe gedacht.

Höhepunkt in Minden war an ihrem Geburtstag das feierliche Hochamt im Dom. Dazu wurden zahlreiche Gäste aus Nah und Fern begrüßt, unter anderem der Bürgermeister von Minden, Michael Jäcke. Weiterhin war eine Abordnung der Schwestern der christlichen Liebe mit ihrer Generaloberin Sr. Maria del Rosario aus Rom, der Mindenerin Sr Adalberta Mette aus Rom und der Provinzoberin Sr. Maria Ancilla aus Paderborn anwesend. Aus Dortmund nahmen als Konzelebrant der Schulseelsorger des PvM-Gymnasiums, Tobias Ebert sowie Pastor Ansbert Junk aus Minden sowie die Mindener Geistlichen des Pastoralverbundes Mindener Land teil. Aus dem Vatikan kam ein Grußwort von Kardinal Josef Cordes. (siehe Seite 26) Bei einem Imbiss wurden im Kreuzgang des St. Michaelshauses, als Ort der Begegnung, anschließend viele lebhafte Gespräche bei herrlichem Wetter, geführt.

Ein weiterer Höhepunkt war die Prozession an Fronleichnam, die

200. Geburtstag Mutter Pauline

vom Dom zu St. Mauritius durch die Innenstadt führte. An ihr nahm erstmals seit über 50 Jahren wieder eine Abordnung der Schwestern der Christlichen Liebe teil. Beim anschließenden Pfarrfest wurde nicht nur die neue „AnsprechBar“ vorgestellt, sondern auch fleißig ein Preisrätsel gelöst. Die meisten Fragen konnte Herr Andreas Schmidt aus der Kolpingsfamilie Minden beantworten, der eine Fahrt nach Paderborn zu den Schwestern der Cristlichen Liebe gewann.

Die Erlöse wurden einmal für ein Hinweisschild bei der Statue Mutter Pauline im Dom zu Minden verwendet, der andere Teil wurde am 15. Oktober an der Gedenkstätte Pauline von Mallinckrodt im Haus Maria Immaculata in Paderborn anlässlich einer Autowallfahrt übergeben. Der Abschluss dieser Veranstaltung und der zahlreichen Feierlichkeiten fand an diesem Tag am Grab Mutter Paulines statt.

Ich danke all den Menschen, die sich in diesem Jahr in Nah und Fern für diese Veranstaltungen eingesetzt und engagiert haben.

Thomas Laubersheimer
Vorsitzender des PGR der
Dom- und Mauritiusgemeinde

Foto: Scheck Übergabe des Pfarrfest Erlöses

Glückwünsche zum 200. Geburtstag von Mutter Pauline

Vatikan, den 01.04.2017

Lieber Mitbruder Propst Falkenhahn,
aus Ihrer Gemeinde wurde die Bitte geäußert, ich möchte zu einem besonderen Jubiläum einen Gruß senden. Gern komme ich dieser Anregung nach- habe ich doch 1961 in der Dom-Pfarrei mein Diakonat gemacht. Damals begleiteten mich die beiden Priester Franz-Josef Ostrup und Heinrich Wienken, denen ich mein Leben lang dankbar und geistlich verbunden blieb.
Wichtiger als diese Erinnerung ist jedoch ein hochrangiger, aktueller Anlass: Pauline von Mallinckrodt, der wir die Schwestern-Kongregation der Christlichen Liebe verdanken, wurde vor 200 Jahren in Ihrer Stadt geboren. So feiern Sie zu Recht ein Fest und danken dem Herrn für eine große Zeugin der Gottes– und Nächstenliebe. Viele werden in diesen Tagen an den Eifer und die Hingabe erinnern, mit denen die starke Frau schon als junges Mädchen in Paderborn sich der Notleidenden, besonders der Blinden annahm. Und wie sie durch solches Engagement der Kirche neue Leuchtkraft gab: eine neue Ordensgemeinschaft ins Leben rief, die dann in den USA, in Lateinamerika und auf den Philippinen Fuß fasste. Und das Beste zum Schluss (dolcis in fondo– sagen die Italiener): 1985 wurde sie durch-Papst Johannes Paul zur Ehre der Altäre erhoben.
So die eindrucksvollen äußeren Spuren ihrer Aktivitäten. Aber trotz des rastlosen Einsatzes und der weltumspannenden Aktivität steht heute keine Konzernchefin vor uns; wir haben es nicht mit der Gründerin einer „Multinationalen“ zu tun. Das würde die Tiefendimension ihres Werkes verkennen; würde die entscheidende Wurzel missachten, die ihren Einsatz fruchtbar machte. Ein Jahr vor ihrem Tod fasste sie knapp zusammen: „Die Hand bei der Arbeit, das Herz bei Gott“. Das war nicht einfach so dahingesagt. Ihre Herzmitte war ergriffen von prägender Gottverbundenheit. Schon 1842, als sie gerade angefangen hatte, sich in Paderborn der blinden Kinder anzunehmen, formuliert sie in einem Gebet ihr Programm:
„Mein ganzes Leben soll fortan dahin gehen, mit dir - mein Gott– zu wandeln, unter allen Geschäften, auch den eiligsten, oft an dich zu denken, dich zu lieben, dein heiliges Sakrament zu preisen…. Die Liebe zum heiligen Sakrament sei mit Flammenzügen in mein Herz geschrieben. Jesus, verherrliche dich, indem du mir, der ärmsten Sünderin, diese Gnade schenkst!“
Der Stil solcher Worte mag heute ungewohnt; die Glaubenshaltung, die sich in ihnen ausdrückt, ist von höchster Aktualität. Gesellschaft und Alltag organisieren sich auch ohne Gott. Sogar die Kirche schreibt Gott klein unter dem Druck von Strukturfragen sowie im Drang, bei Medien und Politik öf-

Glückwünsche zum 200. Geburtstag von Mutter Pauline

Foto: Blumenteppich im Dom zu Minden

fentliche Anerkennung zu haben. Nicht grundlos warnt Papst Benedikt in vielen seiner Weisungen immer wieder vor moderner „Gottes-Vergessenheit“. So verbindet sich mit unserer Freude über Leben und Werk der Jubilarin unser aller Wille, uns auch ihren Geist zu eigen zu machen. Die große Gestalten der Heilsgeschichte bewegen uns fraglos, Gottes Taten in der Geschichte zu bewundern. Aber sie sind gleichzeitig ein Anspruch; werden uns zur Frage: Lassen auch wir uns ein auf den Vater Jesu Christi ? Wenden wir ihm unser Herz zu in Glück und Not? Oder sagen wir nur leere Worte, in abgedroschener Routine, wenn wir beten: „Vater unser, der du bist im Himmel..?“

Beim Gedenken an die selige Pauline erbitte sie uns einen vitalen Glauben!

Das ist auch das Gebet Ihres Landsmannes

Paul Josef Cordes

Kardinal Cordes

Foto: Prozession durch die Mindener Innenstadt

Besuch des Priesterseminars

Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter“ (Mt 9,37) – dieses Wort, das Jesus bei der Berufung der zwölf Jünger spricht, ist vielen von uns sicher bekannt, und gerade in unserer Zeit des vieldiskutierten Priestermangels erhält es eine besondere Bedeutung. Am 18. Juni 2017, dem 11. Sonntag im Jahreskreis, tauchte diese bekannte Stelle wieder einmal im Sonntagsevangelium auf, und so war es ein schöner Zufall, dass an diesem Tag die Hausgemeinschaft des Erzbischöflichen Priesterseminars Paderborn am Hochamt im Dom zu Minden teilnahm – ein Zeugnis dafür, dass sich auch heute Menschen finden, die bereit sind, sich ganz in den Dienst des Herrn zu stellen, wenn auch hierzulande nicht mehr in früher gekannten Größenordnungen.

Anlass der Fahrt nach Minden war ein Besuch bei Pastor Kreutzmann, der von 2007 bis zu seinem Wechsel nach Minden im vergangenen Jahr als Subregens (stellvertretender Leiter) des Priesterseminars gewirkt hatte und uns Seminaristen daher noch bestens bekannt war. Bei dem Treffen konnte er viele Einblicke in seinen neuen Aufgabenschwerpunkt Trauerpastoral geben. Propst Roland Falkenhahn stellte uns ausführlich die gegenwärtige pastorale Situation in Minden vor, denn nicht zuletzt war der Besuch eine gute Gelegenheit, die aus dem ganzen Erzbistum stammenden Studenten mit der oft unterschätzten großen Bedeutung Mindens für unsere Diözese vertraut zu machen, schließlich war die selige Pauline von Mallinckrodt, deren Grabstätte in Paderborn sich nur wenige Gehminuten vom Priesterseminar entfernt befin-

Foto: Besuch der Hausgemeinschaft des Priesterseminars Paderborn

Besuch des Priesterseminars

det, gebürtige Mindenerin, und die Stadt über viele Jahrhunderte Sitz eines bedeutenden Bistums.
Somit stand natürlich auch ein Gang durch die neue Domschatzkammer an, bei dem Propst Falkenhahn auf verschiedene Exponate und ihren Bezug zur Stadt Minden und zum Dom einging. Besonders die moderne und professionelle Präsentation im neuen Gebäude am Kleinen Domhof hat dabei viele beeindruckt.
Im Anschluss führte Pastor Sebastian Schulz unsere Gruppe durch den Mindener Dom, der nach dem Paderborner Dom die zweitgrößte Kirche des Erzbistums ist. Auch besondere Orte, wie der Hochchor mit der Goldenen Tafel und die Anbetungskapelle, in der wir einige Minuten zum Gebet verweilten, durften nicht fehlen. Immer wieder wurde auch die hiesige Diasporasituation mit ihren Herausforderungen angesprochen, dabei jedoch ebenso auf gute Seiten wie den überdurchschnittlich hohen Beichtbesuch verwiesen, so dass Pastor Kreutzmann uns beim abschließenden Kaffee im Haus am Dom am späten Nachmittag sagen konnte: „Wenn jemand in der Diaspora katholischer Christ ist, dann ist es ein intensives Christ-Sein, das anders ist als in den vermeintlich katholischen Gegenden.“ Und Propst Falkenhahn verabschiedete uns nicht, ohne den Pastoralverbund Mindener Land wärmstens als Stelle für den späteren priesterlichen Dienst oder für ein Praktikum im Verlauf der Ausbildung zu empfehlen.
Der Weg bis dahin, also von der Aufnahme ins Seminar bis zur Priesterweihe, dauert insgesamt acht Jahre und dient der ausgiebigen Vorbereitung und Formung, so dass sich die jungen Männer am Ende ihrer Ausbildung ganz dem Dienst an Gott und an den Menschen weihen und hingeben können, eine Zusage, die für das ganze Leben gilt und in ihrem hohen Anspruch gut überlegt sein will. Daher kommt es auch immer wieder vor, dass Priesteramtskandidaten während ihrer Zeit im Seminar erkennen, dass Gott doch einen anderen Plan für ihr Leben hat, dem sie folgen sollen.
Im Wintersemester 2017/2018 besteht die Hausgemeinschaft unseres Priesterseminars aus 20 Studenten, dazu kommen noch neun weitere, die in ihrem momentanen Ausbildungsabschnitt nicht in Paderborn studieren. Die Wege ins Priesterseminar unterscheiden sich ganz erheblich – viele beginnen ihren Weg direkt nach dem Abitur, andere haben zuvor schon eine Ausbildung abgeschlossen oder studiert und teilweise auch Berufserfahrung; manche sind in ihrer Heimatgemeinde schon lange als Messdiener oder anderweitig aktiv gewesen, für andere hat der Glaube erst später oder auf anderem Wege Bedeutung gewonnen, so auch für mich. Ich selber stamme aus der Mindener Domgemeinde, wie viele von Ihnen sicherlich wissen, und bin im vergangenen Sommer zu-

Besuch des Priesterseminars

Foto: Priesterseminar Paderborn

sammen mit vier anderen ins Priesterseminar eingetreten. Schon das erste Jahr in Paderborn habe ich als überaus erfüllend empfunden, und es hat uns fünf auf unserem Weg sehr bestärkt.

Neben dem Subregens gehören mit dem Regens als Leiter und dem Spiritual zwei weitere Priester zum Leben im Seminar dazu. Letzterer ist für die geistliche Formung verantwortlich, gibt also Impulse zu Glauben und Spiritualität. Zudem steht er für persönliche Gespräche bei Zweifeln oder Schwierigkeiten auf dem eigenen Weg zur Verfügung.

Daneben sind die regelmäßige Mitfeier der Heiligen Messe und die Einübung ins tägliche Stundengebet, zu dem der Priester sich verpflichtet, sowie zwei Abende in der Woche, an denen die Möglichkeit zur eucharistischen Anbetung besteht.

Hohe Bedeutung kommt außerdem dem Leben in der Gemeinschaft mit verschiedenen Ämtern im Haus zu, das zur menschlichen Reifung entscheidend beiträgt. Das Zeitaufwendigste für uns ist jedoch oft das Studium, das an der Theologischen Fakultät, erfolgt. Im ersten Jahr, dem sogenannten Propädeutikum, werden hier die alten Sprachen, also Latein, Griechisch und Hebräisch gelernt; darüber hinaus finden in diesem ersten Jahr verschiedene einführende Einheiten im Priesterseminar statt. Dazu kommt noch ein Tag in der Woche, der der Mitarbeit in einer sozialen Einrichtung dient. Ich selbst war dazu in einem Altenheim und immer wieder bewegt von den dortigen Erfahrungen und sehr beschenkenden Begegnungen, die den Blick auf hilfsbedürftige Menschen nachdrücklich zu verändern vermögen.

Mit dem zweiten Jahr beginnt das eigentliche Theologie- und Philosophiestudium, das fünf Jahre dauert. Hiervon muss ein Jahr außerhalb des Seminars an einer anderen Universität im In- oder Ausland verbracht werden, was noch einmal neue Herausforderungen, aber auch Chancen für die Klärung der Berufung mit sich bringt. Die letzten beiden Jahre nach Abschluss des Studiums nimmt der Pastoralkurs ein, der noch konkreter auf die Aufgaben des Priesters, etwa im Gottesdienst, hinführt. In dieser Zeit ist man einer be-

Besuch des Priesterseminars

stimmten Gemeinde zugeordnet. Nach dem ersten Teil des Pastoralkurses steht die Weihe zum Diakon an, und ein Jahr danach, traditionell am Samstag vor Pfingsten, die Priesterweihe im Hohen Dom zu Paderborn.

Mag dieser Weg auch viel Aufwand und Ausdauer erfordern und es immer wieder zur Konfrontation mit den eigenen Schwächen und der Ungewissheit hinsichtlich des Willens Gottes kommen, so können wir, wie viele Priester immer wieder erzählen, doch zuversichtlich sein, uns auf den schönsten Beruf vorzubereiten, den es gibt, da er eben nicht einfach nur Beruf, sondern Berufung ist und sich aus der Hingabe des eigenen Lebens eine neue, tiefere Dimension ergibt. Wir können darauf vertrauen, dass der vielfache Verzicht, den der Priester einzugehen bereit ist – die Ehelosigkeit ist hierfür nur ein Beispiel – nicht Mangel und Verlust bedeutet, sondern den Priester vielmehr in zuvor ungeahnter Weise beschenkt und erfüllt, da er eben nicht mehr sich selbst, sondern Gott und den ihm anvertrauten Menschen lebt.

Ist es heute auch schwerer, den Ruf des Herrn zu einem solchen Leben zu hören, so ist es doch nicht unmöglich, was auch daran abzulesen ist, dass in den letzten Jahren stets eine große Gruppe Interessenten die alljährliche Möglichkeit genutzt hat, das erste Adventswochenende im Priesterseminar Paderborn zu verbringen und sich dort unverbindlich durch Informationen und Begegnungen mit der Frage nach der eigenen Berufung auseinanderzusetzen.

Nicht zuletzt ist es Auftrag eines jeden Christen, daran mitzuwirken, dass Gott auch heute seiner Kirche Priester schenkt und jungen Menschen hilft, seinen Ruf in unserer Zeit zu hören und ihm nachzufolgen. Einem jeden ist dies in jedem Fall durch das Gebet möglich, so wie der Herr es seinen Jüngern im Anschluss an den eingangs zitierten Satz aufträgt: „Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden“ (Mt 9,38).

Tobias Goltsch
Dom– und St. Mauritiusgemeinde

Aus den Gemeinden: Dom– und St. Mauritiusgemeinde

10 Jahre „Andacht zur Göttlichen Barmherzigkeit“

Freitags um 17 Uhr im Hochchor des Domes

Durch die vielen Gebetserhörungen und Fügungen der letzten 10 Jahre ist es uns immer bewusster geworden, welch ein großes Geschenk Jesus uns, als letzter Rettungsanker, durch die Öffnung des Tores Seiner Barmherzigkeit gemacht hat.

Herzliche Einladung zum gemeinschaftlichen Gebet.

Der Barmherzigkeitskreis

Weihnachten

IN DER GROSSEN KLUS

Genießen Sie bei knisterndem Kaminfeuer und dem Duft von Zimtsternen unsere kulinarischen Winterhighlights.

Wir freuen uns auf Sie!

GROSSE Klus hotel restaurant ★★★

GROSSE KLUS
Am Klusbrink 19
31675 Bückeburg

Telefon: (05722) 95 12-0
Telefax: (05722) 95 12 50
E-Mail: info@klus.de

www.klus.de

Friedenslicht

Lichter der Welt
Lichter der Hoffnung
Lichter des Friedens
Lichter, die unserem Herzen
das Gefühl innerer Geborgenheit
schenken.
Irmgard Erath

Jedes Jahr in der Adventszeit zünden jungen Menschen an der Friedenskerze in Betlehem ihre Kerzen an, um diese in die Welt zu tragen. Seit einigen Jahren wird dieses besondere Licht auch nach Minden gebracht. In einer kleinen Feierstunde am 3. Adventsonntag begrüßen viele Menschen in St Mauritius um 18.45 Uhr das Friedenslicht und zünden daran die eigenen Kerzen an. Friedenslicht? Licht aus Betlehem? Mit dem Licht auf den Weg machen?

Vor 2000 Jahren begann in Betlehem der Weg des Lichts durch die Geburt Jesu Christ und der Liebe als Sohn Gottes zu den Menschen und seine Auferstehung von den Toten. Sein Vermächtnis: die bedingungslose Liebe, das Licht als Zeichen des Glaubens, als Zeichen der Hoffnung und als Zeichen der Liebe.

Auch wenn viele Menschen im Augenblick das Gefühl haben, dass wir in einer sehr dunklen und gefühlskalten Welt leben, die geprägt ist von Hass und Leiden, Krieg und Zerstörung, Resignation und Gleichgültigkeit, von Egoismus, Intoleranz und Ausbeutung, leuchten trotzdem überall Lichter, die uns Hoffnung geben. Auch begegnen uns Menschen, die durch Nächstenliebe und Barmherzigkeit auffallen. Diese stellen die Liebe zu Gott durch die Liebe zu den Menschen in den Mittelpunkt.

Für sie steht der Gegenüber im Mittelpunkt. Er ist wichtig und wird als Person wertgeschätzt. Gehören Sie auch zu diesen Menschen? Oder fehlt Ihnen der Mut?

Auch Sie sind als Mensch einmalig und gehen Ihren Weg. Haben Sie Mut, den Weg der Liebe zu teilen. Der Körper Christus hat viele Arme und Beine und Sie viele Möglichkeiten, den Menschen gegenüber an ihrem Weg teilzuhaben; sei es durch ein Gebet, durch ein Lächeln oder ein freundliches Hallo. Haben Sie den Mut, nicht nur zu Weihnachten, unseren gelebten und geliebten Glauben weiter zu geben, diesen auch durch das Licht der Liebe in die Welt zu tragen und durch unser

Foto: Friedenslicht

Friedenslicht

Beispiel Frieden in die Welt zu bringen. „Der Welt geht es schlecht, weil es mehr Schlachten gibt als Gebete (Papst Johannes Paul I)“. Beten wir, dass es mehr Gebete gibt als Schlachten und geben die Liebe des geborenen Christus weiter. Es wäre schön, wenn Sie auch am 3. Adventsonntag um 18.45 Uhr in St. Mauritius sind, um ein Zeichen des Lichts zu setzen.
In diesem Sinne ein segenreiches Weihnachtsfest 2017 und für 2018 Gesundheit und Gottes Segen.
Ihr Bruder im Glauben

Thomas Laubersheimer
Vorsitzender des PGR der
Dom- und St. Mauritiusgemeinde

Foto: Friedenslicht in der Mauritiuskirche

„Anstrahlung des Westfensters als Leuchtpunkt St. Mauritius“

„Licht ins Quartier!“ Unter diesem Motto ist in einem komplexen Prozess der Stadtentwicklung verwirklicht worden, dass das „Simeonsquartier“ rund um das einzigartige Ensemble von evangelischer St.-Simeonis-Kirche und katholischer St. Mauritius-Kirche mit den dazugehörigen Institutionen von Caritas/ Wärmestube und Simeonsherberge (im alten Pfarrhaus) sowie dem ebenfalls an den Pauline-von-Mallinckrodt-Platz angeschlossenen Eine-Welt-Dorf Minden ins Licht gerückt wird.

Die lebendige ökumenische Nachbarschaft, die sich aus dem architektonischen „Wand an Wand“ von St. Simeonis und St. Mauritius entwickelt hat, und das dynamische Miteinander – getragen vom alten benedektinischen Leitbild des „Beten und Arbeiten“ – aller Akteure im Stadtteil, werden erhellt durch den nunmehr in den liturgischen Farben des Kirchenjahres angestrahlten „Leuchtturm St. Simeonis“. Von weither sichtbar, wird der erleuchtete Kirchturm das Augenmerk auf die südliche Altstadt Mindens lenken und als Landmarke die Silhouette der Stadt Minden bereichern. Damit auch die ökumenische Verbindung sichtbar wird, bekam das große Westfenster der St. Mauritiuskirche von innen ebenfalls zwei Strahler, die jetzt als „Leuchtpunkt“ zum Pauline-von Mallinckrodt-Platz scheinen. Ebenso wurde eine Vitrinenbeleuchtung an der St. Mauritiuskirche errichtet und ein Hinweisschild an der Kirche zur dauerhaften Bewerbung des Projektes neu erstellt.

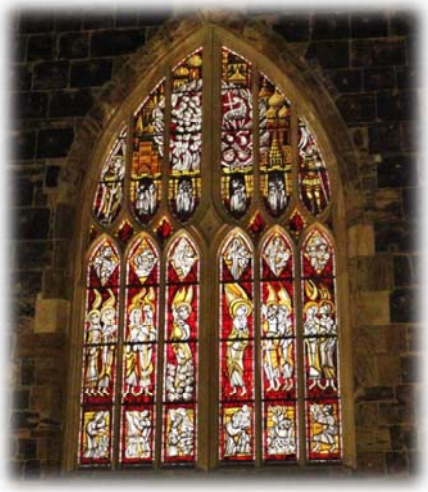


Foto: Westfenster der St. Mauritiuskirche (Alfred Loschen)

Die Anstrahlung von innen heraus bringt für die Anwohner und Besucher die wunderbaren Buntglasfenster beider Kirchen in der Dunkelheit zum Leuchten und trägt damit zur Attraktivitätssteigerung der historischen Innenstadt Mindens bei.

Dass dies finanziell verwirklicht werden konnte, ist dem Verfügungsfond der Stadt Minden, privaten Sponsoren und der kooperierenden evangelischen und katholischen Kirche zu verdanken. Ende letzten Jahres wurde das „Lichtprojekt“ feierlich eingeweiht.

Gabriele Jacob
Kath. Dompropsteigemeinde Minden

Planen und Bauen am Dom in Minden

Wie schon in der Einleitung zum Weihnachtsbrief des letzten Jahres beschrieben, steht im Gesetz über die Verwaltung des katholischen Kirchenvermögens vom 24.07.1924 im §1:
„Der Kirchenvorstand verwaltet das Vermögen in der Kirchengemeinde. Er vertritt die Gemeinde und das Vermögen.“
Nach §§ 21 des o.g. Gesetzes bestimmt eine Geschäftsanweisung in welchen Fällen ein Beschluss des Kirchenvorstandes erst durch die Genehmigung der bischöflichen Behörde rechtsgültig wird. Das bedeutet zum Beispiel, dass all unsere Bauvorhaben nach einem sogenannten Ampelverfahren dort vorgelegt werden müssen. Die Einhaltung dieser Vorschriften führt immer wieder zu großen Problemen. Der Kirchenvorstand und die Hauptamtlichen bemühen sich um die Erledigung der einzelnen Aufgaben:

1. Schimmelbefall an den Orgeln
Für die Arbeiten zur Beseitigung der Schäden an den Domorgeln durch die Schweizer Firma Kuhn, die für Anfang 2017 eingeplant waren und nun ab 9. Oktober 2017 ausgeführt werden sollen, liegt die im Februar erbetene kirchenaufsichtliche Genehmigung nun vor. Alle Einzelfragen sind, soweit der Kirchenvorstand das beeinflussen kann, geklärt.

2. Domschatzkammer
Dombauverein und Domgemeinde haben über die Presse und das Internet die Öffentlichkeit über die Abläufe auf

Planen und Bauen am Dom in Minden

der Baustelle, die Eröffnung und den Betrieb informiert. Kosten und Termine bewegten sich im Rahmen der Planungen. Nach Abschluss der Bauarbeiten hat die Domgemeinde mit dem Dombauverein Minden einen Miet- und einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Am 24. März 2017 wurde die neugestaltete Domschatzkammer eröffnet.

3. Restaurierung von Kunstobjekten

Der Verein Freunde der Domgemeinde e.V. hat von 2012 bis 2014 den Verwendungsnachweis für Zuwendungen des Landes NRW zur Restaurierung von Kunstobjekten in Höhe von 110.000 Euro geführt. Er hat für das Jahr 2015 eine Zuwendung von 50.000 Euro erhalten und hatte für das Jahr 2016 einen Antrag vorbereitet für eine Zuwendung in entsprechender Höhe. Die Verwendungsnachweise bis 2014 wurden der Bezirksregierung in Detmold zugestellt und von dort geprüft und als in Ordnung befunden. Die Objekte des Förderjahres 2015 sind restauriert, der Verwendungsnachweis ist in der Bearbeitung.

Foto:

Der vom Vorsitzenden aufgestellte Antrag für das Jahr 2016 wurde mit Schreiben der Bezirksregierung Detmold vom 19. April 2016 abgelehnt.

Zitat:

„Angesichts der für die Restaurierung von Objekten aus dem Mindener Domschatz in den vergangenen Jahren bereits in erheblicher Höhe zur Verfügung gestellten Landesmittel und der nur beschränkt im Jahr 2016 vorhandenen Mittel hat die Fachjury den Antrag zu Gunsten anderer Projekte zurückgestellt.“

Der Verein hat nach Abstimmung mit dem Dombauverein und dem Kirchenvorstand der Domgemeinde entschieden, die sehr aufwändigen Restaurierungen, zum Beispiel: Die staufischen Platten Bestandteil des Altars in der Werktagskapelle) und das Fußbodenmosaik (Fragment des historischen Domfußbodens), ausgestellt im Mittelraum des Museums im Obergeschoss, (ca. 20.000 Euro), nicht auszuführen, dafür aber den Fensterrahmen (ausgestellt im Erdgeschoss) aus dem 11. Jahrhundert, den Archivschrank aus dem 16. Jahrhundert, ausgestellt in der Bibliothek im II. Obergeschoss, fünf Kelche, Strahlenmonstranz, zwei Kapitelle und ein Gemälde des 1. Bischofs von Minden, Herumbert, für ca. 23.000 Euro. Damit sind dann, bis auf die Bücher der

q

Planen und Bauen am Dom in Minden

Dombibliothek, alle Kunstobjekte, die in die neue Ausstellung gekommen sind, restauriert. Hierfür wurden vom Verein bisher 272.540,95 Euro ausgegeben. Der Dombauverein hat dabei den Eigenanteil der Kosten übernommen, bisher ca. 90.000 Euro. Den Rest dieses Geldes, ca. 183.000 Euro, wurden vom Verein bei Sponsoren und beim Land NRW eingeworben. Dazu war vom Kirchenvorstand der Domgemeinde in einem Kirchenvorstands Beschluss zu erklären, dass der Verein Freunde der Domgemeinde Minden e.V. diese Restaurierungen im Auftrag der Kath. Dompropsteigemeinde ausführt.

4. Energetische Arbeiten am Gebäude Vinckestr. 3 und Großer Domhof 9

Von den Anfang 2016 von uns auf den Weg gebrachten Arbeiten zur gesetzlich vorgeschriebenen Dämmung der obersten Geschossdecken der beiden Objekte und die dringend notwendige Erneuerung der Heizung an der Vinckestraße wurde die Heizungssanierung ausgeführt. Die übrigen Arbeiten wurden bisher nicht genehmigt.

5. Brandschutz im St. Michaelshaus, Alten- u. Pflegeheim

Bei der am 12. Juni 2014 stattgefundenen „Wiederkehrenden Prüfung von Einrichtungen und Räumen für Betreuungs- u. Pflegeleistungen – St. Michaelshaus – Domstr.1, 32423 Minden“ wurden Mängel festgestellt, die innerhalb bestimmter Fristen abgestellt werden müssen. Für den dafür erforderlichen Bauantrag mit entsprechendem Brandschutzgutachten wurde inzwischen die Baugenehmigung erteilt. Die festgestellten Mängel im Bestand hat das Ing. Büro Reich und Hölscher aufgelistet, mit Angeboten hinterlegt und überwacht nach Auftragserteilung an die Firmen die Auftragsabwicklung mit einer Investition von etwa 88.565,99 Euro. Hier geht es im Wesentlichen um Brandschutzertüchtigung der Liegenschaft. Mit den darüberhinausgehenden Arbeiten wurde das Architekturbüro Niggemeier, Salzkotten, beauftragt. Es geht um die Umsetzung der erforderlichen brandschutztechnischen Maßnahmen und die erforderlichen Umbauten zur Erfüllung des 80% Einzelzimmeranteils im St. Michaelshaus.

Foto: Petrischrein

Planen und Bauen am Dom in Minden

6. Brandschutz im Haus am Dom
Bei der Neugestaltung der Domschatzkammer werden die vorhandenen Heizeinrichtungen im Dachgeschoss des Hauses am Dom genutzt. Die von uns beauftragten Fachfirmen haben bei der Erneuerung der Anlagen für den Bereich Schatzkammer und Jugendräume erhebliche Mängel festgestellt. Das erforderliche Brandschutzgutachten liegt vor. Eine grobe Schätzung nennt als Investition für die erforderlichen Maßnahmen eine Summe von 500.000 Euro. Hier werden Sofortmaßnahmen durchgeführt und mit den Fachfirmen ein Konzept für die brandschutztechnische Ertüchtigung erarbeitet.

7. Erweiterung der Mietflächen der Barmer und deren Ertüchtigung
Der Kirchenvorstand vermietet zusätzlich zur alten Mietfläche den ehemaligen „Blumenladen“ an die Barmer. Die aus unterschiedlichen Gründen erforderlichen Umbauarbeiten sind abgeschlossen. Die Investitionen liegen bei ca. 200.000 Euro und werden durch die Vermietung refinanziert.

8. Kolumbarium
Die Gemeinde hat beim Erzbischöflichen Generalvikariat die Vollplanung für den Einbau eines Kolumbariums in den Kreuzgang der ehemaligen Benediktiner abtei St. Mauritius auf dem Pauline-von-Mallinckrodt-Platz beantragt. Die Genehmigung ist erteilt. Hier sollen zunächst 120 Stück Urnenplätze in Wandstelen geschaffen werden. Die bauliche Unterhaltung der Kirche ist dadurch gesichert und die Möglichkeiten der Nutzung der Kirche bleiben erhalten.

9. Immo-Konzept
Dahinter verbirgt sich der Gedanke, Baulichkeiten im Bereich Großer Domhof 10 und 11 und den Bereich des Kindergartens für die Zukunft umzugestalten, das heißt unter Berücksichtigung der Wünsche der Caritas, der Domgemeinde, des St. Michaelshauses, des Pastoralverbundes, des Kindergartens und des Dompfarramtes durch Abbruch und Neubau der Zeit entsprechende Nutzflächen zu schaffen. Hier ist der Antrag auf Anerkennung des Baubedarfs und die weitere Vorgehensweise bedacht und auf den Weg gebracht.

Rudolf Bilstein
Dom– und St. Mauritiusgemeinde

Die AnsprechBar ist da!

Haben Sie sie schon gesehen?
Zum Pfarrfest konnten wir unsere neue AnsprechBar segnen. Die AnsprechBar ist ein dreirädriges Fahrzeug (das Mobil ist Italien-Urlaubern vielleicht bekannt), das sie zukünftig bei kirchlichen Veranstaltungen oder an von vielen Menschen besuchten Orten im Mindener Land entdecken werden. An dieser „mobilen Kirche“ laden wir sie ein, ins Gespräch zu kommen, auf kurzem Wege Informationen zu erhalten oder Hinweise auf interessante Veranstaltungen. Es ist unser Ziel, ein neues Angebot zu schaffen, das punktuell und unkompliziert Kontakte ermöglicht, um so Glauben und Leben miteinander zu teilen. Wir sind für jeden AnsprechBar! Wir freuen uns auf neue, vielfältige Kontakte und sind neugierig auf die Erfahrungen, die wir gemeinsam erleben werden. Haben Sie vielleicht Interesse dabei punktuell mitzumachen? Nähere Informationen erhalten sie durch Pastor Andreas Kreutzmann.

Organist Günter Brummundt ist in Ruhestand gegangen

Am 01. Juli 2017 ist unser langjähriger Organist und Chorleiter Günter Brummundt aus gesundheitlichen Gründen in den Ruhestand gegangen. Die Entscheidung ist ihm nicht leichtgefallen. Es besteht aber weiterhin die Zusage in Notfällen einzuspringen, wenn der aktuelle Gesundheitszustand es zulässt. 65 Jahre nebenamtliche Tätigkeit als Organist und Chorleiter, davon 47 Jahre durchgehend in St. Paulus, war eine Aufgabe, die ihm stets Freude bereitete. Neben dem reinen Orgelspiel hatte Günter Brummundt immer den Anspruch, durch seine Liedauswahl passend zu den jeweiligen Texten der Gottesdienste unsere Gemeinde zur Mitfeier anzuregen. 47 Jahre hat er auch den von ihm gegründeten Chor unserer Gemeinde geleitet. Diese Aufgabe hat er ebenso leidenschaftlich ausgeübt. Neben der Mitgestaltung der Gottesdienste gab es auch viele Auftritte außerhalb der St. Pauluskirche. Der St. Paulus-Chor ist inzwischen aufgelöst.

Foto: Günter Brummundt

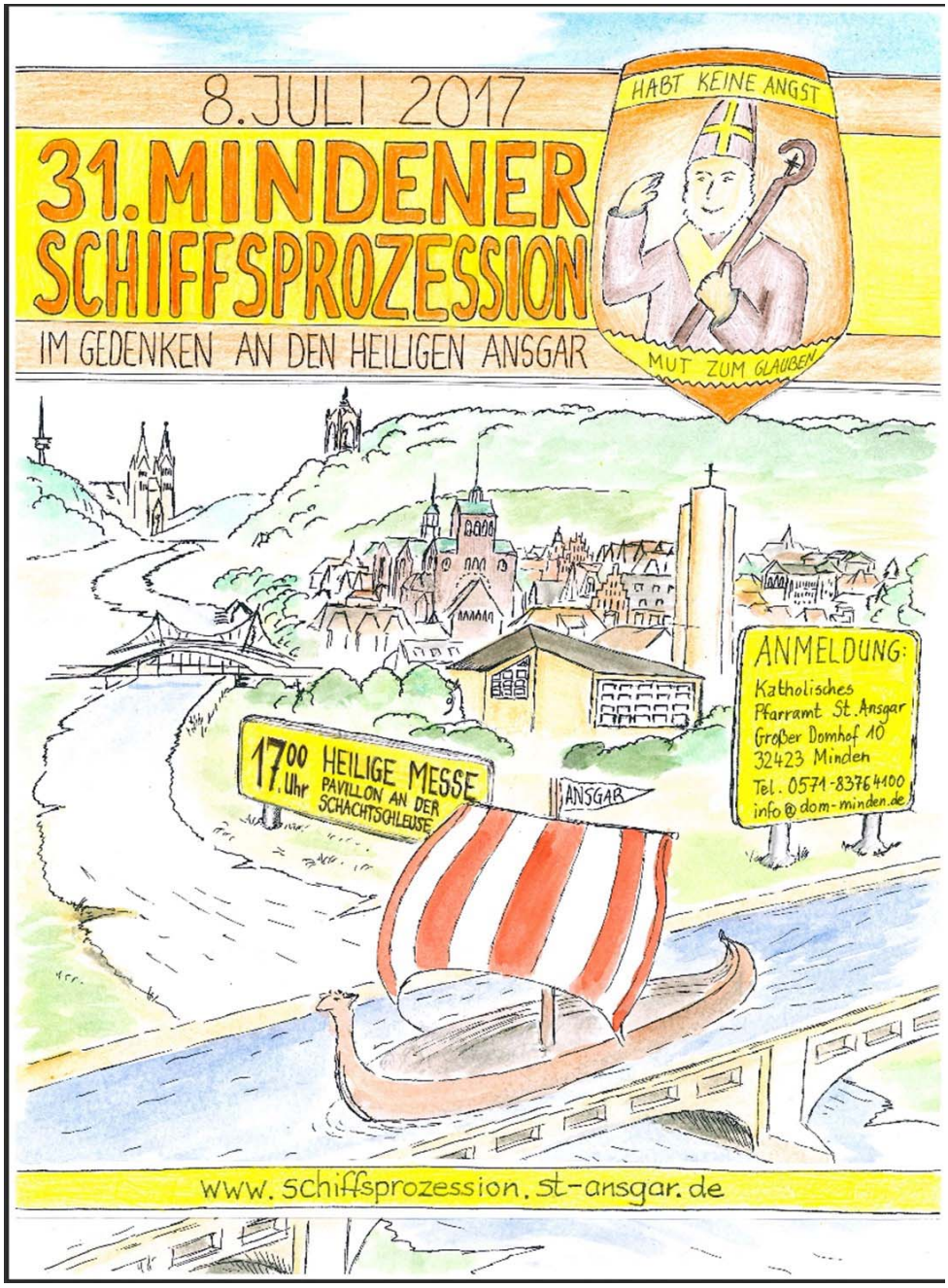
Vor vier Jahren gründete Günter Brummundt die Chorgruppe „laudate“, die er auch weiterhin ehrenamtlich leiten wird.

Auch die Militärseelsorge in Minden wurde durch seine musikalische Begleitung der Standort-Gottesdienste unterstützt. Ein besonderes Anliegen war ihm auch die Gestaltung der Fasten-, Kreuzweg-, Mai- und Adventsandachten in Wort und Lied, sowie die Mitgestaltung der ökumenischen Gottesdienste in Rothenuffeln. Viele Projekte wurden von ihm eingebracht und umgesetzt. So gab es fünf Veranstaltungen „St. Paulus in einem anderen Licht“, eine Zusammenstellung „Kunst in St. Paulus“, eine Broschüre zur Erläuterung unserer Marienikone, sowie das Gebetsheft mit der Novene vor dem Patronatsfest. Beim Seniorentreff war er an vielen Nachmittagen Referent und Gesprächspartner bei religiösen Themen.

Für die Gestaltung dieser vielen unterschiedlichen kirchlichen Einsätze danken wir an dieser Stelle. Wir wünschen Günter Brummundt Gottes reichen Segen und Gesundheit. Auf seinen eigenen Wunsch fand keine Verabschiedungsfeier statt.

Arnold Tschöke
St. Paulusgemeinde

31. Mindener Schiffsprozession



31. Mindener Schiffsprozession

„Habt keine Angst –
Mut zum Glauben“

Etwa 160 Pilger haben an der diesjährigen Schiffsprozession teilgenommen. Nach dem Festgottesdienst am Pavillon an der Schachtschleuse ging es an Bord der Poseidon. Durch die alte Schleuse – die neue Weserschleuse war leider noch nicht in Betrieb – ging es hinab zum Steinkreuz unterhalb des Nordfriedhofes. Dort wurde die erste Meditation vorgetragen: “Angst – Vertrauen.“ Nun ging es wieder durch die Schleuse bis zum Oberhafen, dort wurden die Prozessionsteilnehmer von über einem Dutzend Schiffen des Jachtclubs Minden erwartet. Propst Roland Falkenhahn segnete die Jachten und auf der „alten Fahrt“ der Kanalüberführung wurde die 2. Meditation „Mission heute“ vorgetragen. Über den Vorhafen des Industierhafens in Leteln fuhr die „Poseidon“ über die neue Kanalbrücke bis zum Jachthafen in Hahlen. Nach einem herzlichen „Schiff ahoi“ verabschiedeten sich die Jachten von der Prozession. Hier, vor dem Hahler Hafen, wurde die dritte und letzte Meditation „Habt keine Angst – Mut zum Glauben“ vorgelesen. Am Schirrhof unterhalb der Sandtriftbrücke verließen die Pilger die Poseidon und zogen in einer feierlichen Lichterprozession zur St. Ansgarkirche. Nach dem Abschlusssegen mit dem Reliquiar des Hl. Ansgar gab es ein deftiges Pilgermahl im und um das Pfarrheim der St. Ansgargemeinde. Die nächste, und somit 32. Schiffsprozession, wird im Jahr 2019 stattfinden – hierzu lädt die ganze St. Ansgargemeinde herzlich ein – getreu nach dem Motto: „Habt keine Angst ihr Christen des Pastoralverbunds.“ Wir freuen uns wieder auf eine rege Teilnahme von Euch an dieser schönen Veranstaltung!

Foto: Gottesdienst am Pavillon der Schachtschleuse

Wolfgang Bauch
PGR St. Ansgar

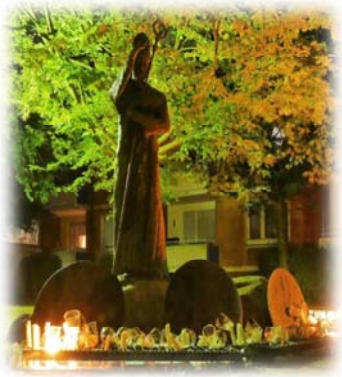


Foto: St. Ansgar

Ein Leben für und mit der Pfarrgemeinde St. Maria

Begonnen hat die Karriere des inzwischen 80-jährigen als Ministrant in der St. Liborius- und Gorgonius-Kapelle in Windheim. Schon mit 17 Jahren hat Siegfried Karpuschweski sich für ein Leben für und mit der Kirche entschieden. Er war sicherlich der jüngste Küster im Bistum. Das Ministrantenamt hat er auch weiterhin nebenher weitergeführt. Als Ministrant und Küster hat er die Ausbildung der Ministranten unterstützt, indem er peinlichst auf die Einhaltung der Bekleidungsvorschriften, sowie auch des Schmuckkreuzes achtete. Alle kirchlichen Feste in Lahde hat er organisiert und den gesamten Ablauf fest in seinen Händen gehalten. Siegfried Karpuschweski war beruflich KFZ-Mechaniker, woraus die Konsequenz bestand, dass alles rund um den Kirchenbulli nur über ihn lief. Er war neben seiner Tätigkeit als Fahrer des Kirchenbullis für die Wartung, Sauberkeit und das korrekte Führen des Fahrtenbuches zuständig. Neue Bullifahrer wurden von ihm eingewiesen. Seit dem Tage des ersten Spatenstichs der Kirche St. Maria in Lahde hat Siegfried ständig mitgeholfen, Steine geschleppt und Zementmörtel hergestellt. Dadurch ist sein Auge geschärft für alles, was an der Kirche renoviert oder repariert werden muss. Alles, was er selber machen konnte, hat er auch getan. Das ist auch heute noch so. Als das Pfarrheim gebaut war, hat Siegfried auch die Tätigkeit des Hausmeisters mit übernommen, was auch an der Sauberkeit und dem Zustand sofort erkannt wird. Das war noch nicht genug, Siegfried betätigte sich - und das auch noch heute - als Gärtner für das gesamte Umfeld der Kirche: Rasenmähen, Büsche schneiden, Unkraut jäten, Steinwege reinigen, Wein beschneiden und im Winter die Zugangswege und Treppen eisfrei machen. Auch heute noch versieht er all diese Dienste mit seiner ihm angeborenen Genauigkeit und Korrektheit. Als Kommunikator zwischen Nachbarn, Gästen, Kirchenbesuchern, Kursteilnehmern und weiteren Besuchern ist er in St. Maria Lahde nicht wegzudenken. Gerne ist er immer bereit mit dem Pfarrgemeinderat zusammenzuarbeiten. Nicht zuletzt kümmert Siegfried sich auch in der Kapelle in Windheim darum, dass für jeden Gottesdienst alles vorbereitet und korrekt ist. Selbst im Kapellengarten hilft er, so seine Zeit es erlaubt, mit. So wie Petrus zum Eckpfeiler der Kirche wurde, ist Siegfried für uns der Eckpfeiler unserer Kirche St. Maria in Lahde.

Foto: S. Karpuschewski 1995

Foto: S. Karpuschewski 2015

Peter Streitbürger
St. Maria Lahde

SkF - Caritasverband

Caritasverband Minden
Königstraße 13
32423 Minden
Tel. 0571 / 82899 - 9
Internet: www.caritas-minden.de

Unsere Dienste
- Kinder-, Jugend- und Familienhilfe
- Vermittlungsstelle für Kuren und Erholungen
- Caritas-Sozialstation
- Allgemeine Sozialberatung
- Fachdienst für Integration und Migration
- Wärmestube St. Nikolai
- Kleiderladen (in Zusammenarbeit mit dem SkF)

Sozialdienst kath. Frauen e.V.
Königstraße 13
32423 Minden
Tel. 0571 / 82899 - 71
Internet: www.skfminden.de

Wir finden einen Weg
- Gesetzliche Betreuungen
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Schwangerschaftsberatung
- Allgemeiner Sozialdienst
- Kleiderladen (in Zusammenarbeit mit dem Caritasverband)

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr 2018

Caritas-Sozialstation
Königstraße 13
32423 Minden
Tel. 0571 / 82899 - 44
Internet: www.caritas-minden.de
Pflegedienstleitung:
Frau Melanie Genske

Häusliche Kranken- und Altenpflege

Wir sind an allen Tagen rund um die Uhr für Sie da!

- Häusliche Kranken- und Altenpflege
- Verhinderungspflege bei Urlaub, Krankheit
- Hauswirtschaftliche Versorgung und Familienpflege
- Familien entlastender Dienst
- Begleitung: Behörden- und Arztbesuche, Einkäufe
- Betreuungsstunden für Demenzkranke
- Vermittlung von Hausnotruf – Essen auf Rädern – Fußpflege – Frisör
- Qualitätssicherungsbesuche bei Pflegegeldempfängern
- Entlastungsleistungen

Wir helfen Ihnen, dass Sie solange wie möglich zu Hause bleiben können.

Menschlich und nah

Dombauverein

Christliche Kunstschätze aus elf Jahrhunderten entdecken. Diesem Motto folgten seit Eröffnung des neu gestalteten Domschatzes Minden Ende März 2017 bislang fast 4000 Besucherinnen und Besucher.

Vor allem Besuchergruppen zeigen sich an der „neuen“ Domschatzkammer am Kleinen Domhof interessiert. Nahezu alle Einzelbesucher sind begeistert von den ausgestellten Exponaten. Viele nutzen den handlichen Ausstellungsführer, den jeder Gast mit dem Kauf seiner Eintrittskarte erhält. Die sogenannte Domschatz-App für Smartphones wurde schon viele hundert Male heruntergeladen.

Sie informiert ebenso wie der gedruckte Ausstellungsführer über die Preziosen, ergänzt durch Bildmaterial und weiterführende Informationen. Anfang des kommenden Jahres wird die App auch als sogenannter Audioguide dienen und die Besucher gesprochen durch den Domschatz führen. Wer sich das kleine Programm nicht auf sein eigenes Smartphone laden möchte, der erhält Leihgeräte beim Besucherservice der Domschatzkammer.

Bei allen Handreichungen und digitalen Informationsmöglichkeiten, die der Dombau-Verein Minden (DVM) als Betreiber des Domschatzes Minden bietet, lebt die Schatzkammer vor allem aber durch die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie opfern ihre Freizeit, um als Domschatzwächterinnen und -wächter aktiv zu sein. Sie informieren über Ge-

schichte und Bedeutung der wertvollen Kunstschätze, geben Einblick in die Verwendung des liturgischen Gerätes. Ihre persönliche Ansprache verringert die Distanz, die einige Besucher zu dem Ausgestellten haben.

Wie sehr diese Ansprache von den Gästen geschätzt wird, zeigt sich in den Äußerungen im Besucherservice und in Einträgen im Gästebuch der Internetseite des Domschatzes oder in den Sozialen Netzwerken, in denen die Domschatzkammer ebenfalls vertreten ist und über Aktuelles informiert.

Den Preziosen Leben einhauchen, das ist auch das Ziel bei den Führungen durch die Ausstellung, die beim Besucherservice des Domschatzes und der Tourismusgesellschaft Min-

Dombauverein

den Marketing gebucht werden können oder als sogenannte Öffentliche Führungen stattfinden. Auch hier sind es die ehrenamtlichen Kräfte des Dombau-Vereins, die, reich an Wissen, die Besucher „an die Hand nehmen“. Auch hier gilt: die sachliche Information zu den Kunstschätzen wird ebenso gegeben wie die Einordnung selbiger in den Glaubenskontext der Domgemeinde, die einige der im Domschatz ausgestellten Kelche, Patene und Monstranzen nach wie vor nutzt.

Bei allen Angeboten, die der Dombau-Verein in Absprache mit der Domgemeinde den Besuchern eröffnet, erste Ansprechpartnerinnen und -partner sind die drei Mitarbeiter des DVM im Besucherservice des Domschatzes. Sie empfangen die Besucher, geben Informationen, nehmen Buchungen für Führungen durch Dom und Schatzkammer entgegen und haben für die ehrenamtlichen Kräfte immer ein offenes Ohr. Und dieses hat auch der Hausmeister am Dom für die zahllosen „Kleinigkeiten“, die an ihn vom Besucherservice oder dem DVM-Vorstand herangetragen werden.

Bei allem ist sich der Vorstand des Dombau-Vereins Minden bewusst, dass auch bei einer Schatzkammer mit tausend Jahre alten Exponaten Stillstand Rückschritt bedeutet. Es gilt daher, immer neue Ideen zu entwickeln, wie jetzt im Herbst die Einrichtung des Domschatzes als Pilgerstelle oder für das kommende Jahr geplante besondere Führungen und Vorträge. Dabei verliert der Dombau-Verein nicht aus den Augen, dass es abseits der Schatzkammer noch viele weitere „Baustellen“ gibt, die es – seinem Satzungszweck entsprechend - finanziell und ideell zu unterstützen gilt.

Hans-Jürgen Amtage
Vorsitzender Dombau-Verein Minden e. V.

DJK-Streiflichter September 2016 bis August 2017

… November 2016
Adventssingen und **Adventskonzert** im Dom zu Minden.

…. November 2016
Familienwanderung zum Ida Turm in Bückeburg

…. Januar 2017
Jubiläumsfeier zum 35jährigen Jubiläum im St. Ansgar Pfarrheim

… Januar 2017
Unter dem Motto „Ritter und Prinzessinnen auf dem Weg zur Drachenburg“ fand das traditionelle **Neujahrsturnen** für Familien statt.

… März 2017
Weltgebetstag der Frauen mit den evang. Innenstadtgemeinden im Dom zu Minden

DJK-Streiflichter September 2016 bis August 2017

… April 2017
Beim Dom-Land-Lauf ging es vom Dom bis nach Lahde

… Juni 2017
Sommerfest im Weserstadion mit Freiluftgottesdienst, Fußball–Freilufttunier, Bambini-Läufen und weiteren zahlreichen Aktionen

… August 2017
Kinderzeltlager in Neuenheerse zum Thema „Eine Reise durch die Zeit“

… August 2017
Spiel und Spaß im Haus am Dom bei den **DJK-Ferienspielen.**

Jasmin Czaja
DJK Dom Minden

ST. MICHAELSHAUS
ALTEN- UND PFLEGEHEIM
www.st-michaelshaus-minden.de
DJK DOM MINDEN
Menschen in Bewegung
www.djk-dom-minden.de
Advent, Advent...
3. Dezember 2017
Advents-
BASAR
Advents-
SINGEN
Im Kreuzgang
ST. MICHAELSHAUS
12.30 Uhr bis 17.30 Uhr
Mache dich auf und werde licht
DOM MINDEN
16.00 Uhr
Schönes
Handgemachtes
Schmückendes
Adventliches
Kulinarisches
verschiedene Angebote
Chorgruppen der
Dekanatssingschule
DJK Dom Minden
Instrumentalisten
Gesamtleitung:
Christine Wagner
St. Michaelshaus Minden
Domstraße 1 | 32423 Minden
Tel.: 0571 837640
Eintritt frei
DJK Dom Minden e.V.
Kleiner Domhof 30 | 32423 Minden
Tel.: 0571 83764-122

DJK Dom übernimmt Trägerschaft

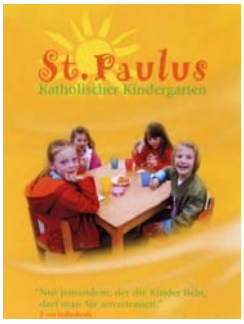
Zum 1. August gibt es einen Trägerwechsel im Bereich der Kindertagesstätten in Minden: Die DJK Dom Minden e.V. wird die Kindertagesstätte St. Paulus und den Domkindergarten St.Michael übernehmen.

Aufgrund einer Qualitätsoffensive des Erzbistums Paderborn standen den in Trägerschaft der Kirchengemeinden Dom und St. Paulus stehenden Kindergärten verschiedene Möglichkeiten offen. Von der Schließung der Einrichtungen, über den Anschluss einer Großträger gGmbH mit ca. 500 Kitas mit Sitz in Paderborn bis hin zu einem Trägerwechsel vor Ort reichten die Varianten.

Im vergangenen Jahr haben die Kirchenvorstände der St. Paulusgemeinde und der Domgemeinde für einen Trägerwechsel den Weg freigemacht, in dem sie die Trägerschaft der DJK Dom Minden e.V. übertragen haben. Die DJK Dom Minden e.V. hat bereits im Jahre 2012 erfolgreich die Trägerschaft des St. Ansgar Kindergartens vom Kinderschutzbund in Minden übernommen. „Da alle Mitarbeiter und Kinder übernommen werden und wir auf Basis des Familienzentrums auch weiterhin eng mit den Kirchengemeinden zusammenarbeiten werden, haben wir dieser Lösung vor Ort zugestimmt“, begründete der Vorsitzende Propst Roland Falkenhahn die Entscheidung der beiden Kirchenvorstände. Nach der Zustimmung des Jugendhilfeausschusses der Stadt Minden bereichert somit ab August die DJK Dom Minden e.V. als freier Trägerverbund die Kindergartenlandschaft in Minden.

„Der Vorstand der DJK Dom Minden e.V. begrüßt diesen Schritt als sinnvolle Ergänzung der vorhandenen Gruppen des Eltern-Kind und Kleinkindbereiches der DJK Dom Minden“, so Stephan Kurze vom Vorstand DJK Dom Minden e.V.

Pressemitteilung Vorstand DJK Dom Minden



Ehrenmitgliedschaft im Kolpingwerk Mexiko

Bei Kolping mag man den Begriff „Entwicklungshilfe“ gar nicht. Wir sprechen von Partnerschaft. Das beinhaltet, dass man sich kennt, und dass beide Seiten die Chance nutzen, voneinander lernen zu können.

Mit dem Kolpingwerk Mexiko besteht die Partnerschaft bereits seit über 20 Jahren. Viele Freundschaften sind daraus entstanden. Etwa alle fünf Jahre reist eine Delegation aus der Diözese Paderborn nach Mexiko und in eines der weiteren Partnerländer im karibischen Raum. Und natürlich bezahlt jeder Reisende seine Reise selbst. Aus der Kolpingsfamilie Minden fuhren 2017 wir, Eva Maria und Heinrich Meier, mit dem Diözesanverband nach Mexiko und Costa Rica. Die 16 köpfige Gruppe reiste zu zahlreichen der geförderten Projekte, erfuhr vom Gelingen und von Stolpersteinen der Arbeit vor Ort, von Glück und Sorgen der Menschen in diesem von wachsender Gewalt und Drogenkriminalität geschütteltem Land. Die Vielfalt der Eindrücke ist in einem kurzen Artikel nicht zu beschreiben. Gerne kommen wir auf Einladung zu Ihrer Gruppe, zeigen Bilder und erzählen von den einzelnen Projekten, denn auch die Arbeit in Costa Rica ist sehr bemerkenswert.

Daher hier nur zwei Beispiele. Cafetaleros, die Kaffeebauern im Hochland von Veracruz: Die Kaffeepflanzen der Arabica-Sorte werden derzeit weltweit von einer Krankheit (Kaffeerost) befallen. Sie müssen alle ausgetauscht werden. Es gibt zum Glück bereits Neuzüchtungen. Für die Kaffeebauern ist dies natürlich existenzbedrohend. Kolping hilft ihnen auf zweierlei Weise: Erstens arbeitet Kolping daran, Kooperativen zu gründen. Bislang wirtschaften viele Bauern alleine und können ihre Ware nur zu schlechten Preisen an Kleinhändler verkaufen. Zusammenschluss ermöglicht gemeinsames Handeln. Die Bauern im Hochland von Veracruz bekamen durch die Gründung der Kooperative „Cafetaleros“ Hilfe und Beratung durch eine Universität bei der Aus-

Foto: Reisegruppe der Diözese Paderborn in Mexiko

Ehrenmitgliedschaft im Kolpingwerk Mexiko

wahl und Anpflanzung ihrer neuen Kaffeesträucher. Sie haben einheitliche Arbeits- und Qualitätsrichtlinien erarbeitet. Sie wirtschaften ökologisch und qualitätsbetont. Der nächste Schritt ist nun in Bio-Zertifikat zu bekommen. Dieses ist teuer, ermöglicht aber die Vermarktung auf dem internationalen Markt. Das Einkommen sichern und verbessern die Bauern jetzt mit Hühnerhaltung. Bemerkenswert: Trotz der abgelegenen Lage gehen alle Kinder zur Schule. Der Pickup fährt die Kinder auf die andere Bergseite. Bildungshaus in Mexiko City: Armut bedeutet Perspektivlosigkeit.

Die Teilhabe an der Gesellschaft ist sehr begrenzt. Zwar gibt es eine Schulpflicht, doch es gibt auch Schuluniformen. Wer sich diese nicht leisten kann, oder wo die Mithilfe zur Sicherung des Einkommens benötigt wird, da gehen Kinder eben nicht zur Schule. Wer dennoch die Schule abschließt, hat keine Perspektive. Ein Ausbildungssystem gibt es in Mexiko nicht. Die Universitäten nehmen nur 10% der Bewerber an. Viele Jugendliche landen in halb- oder illegalen Geschäften. In der 20 Mio. Einwohner Stadt Mexiko City gibt es drei Bildungshäuser, die sich um Aus- und Weiterbildung von jungen Menschen kümmern. Eines davon gehört Kolping. Ein Tropfen auf den heißen Stein, aber ein ganz großartiger! Schulabbrecher können hier ihren Abschluss nachholen. Es gibt Bäcker-, Barkeeper- und andere Lehrgänge, sie vermitteln den Absolventen Praktika (an legale Jobs kommen diese Jugendlichen sonst gar nicht ran). Das Bildungshaus ist mit Spendengeldern neu gebaut und es platzt aus allen Nähten. Ein dazugehöriges Café, das Kolping in Mexiko City betreibt, um Jugendliche zu qualifizieren, musste geschlossen werden, weil drei Anschläge darauf verübt wurden. Kolping ist der Drogenmafia ein Dorn im Auge, eben weil Jugendliche aus der Perspektivlosigkeit geholt werden. Immer wieder betonten alle haupt- und ehrenamtlichen Helfer, dass sie sich von der Situation niemals klein machen lassen werden. Die Basis der Bildungsarbeit zielt auf die seelische Stabilisierung der oft traumatisierten jungen Menschen. Bei allen Projekten geht es um Gemeinschaft und erst in zweiter Linie um Einkommen. Es war tief berührend, wie sehr die Teilnehmer einander und Kolping verbunden sind.

Zum Abschluss der Zeit in Mexiko wurde allen Teilnehmern an der Projektreise die Ehrenmitgliedschaft im Kolpingwerk Mexiko verliehen. Auch hier ist der Dank für die Spenden nur der kleinere Aspekt: Die Freundschaft, die Verbundenheit mit den liebenswerten Menschen stehen im Vordergrund. Wir werden uns weiterhin für unsere Schwestern und Brüder weltweit einsetzen. Wir haben gespürt, warum es im Kolpinglied heißt: Eine Weltfamilie, lebendig und stark.

Eva Maria Meier
Kolpingsfamilie

Die „herzlichste Formel der Welt“

Gibt es sie - die „herzlichste Formel der Welt“? Ja, sagen wir. Denn jeder, der sich für seine Mitmenschen einsetzt, macht die gleiche erstaunliche Erfahrung: Verschenkte Liebe kommt doppelt zurück! Oder auf eine einfache „Formel“ gebracht: Hilfe (geteilt) durch Dich = Liebe zum Quadrat.

Wie diese Formel konkret bei uns vor Ort wirkt, wie sie Menschen verändert und bereichert, das möchten wir, der Caritasverband und die Caritas-Konferenzen, in unserer gemeinsamen Kampagne, die am 1.September gestartet ist, durch Aktionen in Kirchengemeinden und im öffentlichen Raum, aber auch durch Videos und Geschichten im Netz (www.hilfe-durch-dich.de, www.caritas-minden.de) sichtbar machen.

Ziel ist es, ein Jahr lang möglichst viele Menschen für ein soziales Engagement zu gewinnen - konkret als Mitglied im Caritasverband.

Es gibt zwei Formen der Caritas-Mitgliedschaft: aktiv helfend und/oder finanziell fördernd. Sich in einer Gruppe Gleichgesinnter zu engagieren, Neues auszuprobieren, Freude und Erfüllung zu erfahren, ist in der Caritas-Konferenz der eigenen Kirchengemeinde oder direkt in den Einrichtungen und Diensten des Caritasverbandes möglich. Wer dies aus persönlichen Gründen, etwa aus Zeitmangel ,nicht schafft, aber trotzdem Teil dieser Gemeinschaft sein möchte, kann auch zahlendes Mitglied werden.

Das persönliche Engagement in einem Wohlfahrtsverband wie der Caritas sichert den sozialen Frieden in der Gesellschaft. Werden Sie Mitglied!

HILFE DICH.de = ♡²

Kontakt: Anke Kues-Albers
Koordinatorin für Caritas im Dekanat
Tel.: 0571 – 82899 48

Caritas Konferenz unterstützt Graffiti Workshop

Der Raum im Gebäude des Caritasverbandes Minden e.V. in der Königstraße war für den anstehenden Graffiti-Workshop gut präpariert. Auf den Tischen lagen Stifte und Zeichenpapier, hier und dort standen Spraydosen bereit. Auch wenn es bei diesem ersten Zusammenkommen vielmehr um das Kennenlernen untereinander, erste künstlerische Gehversuche und Skizzenzeichnungen und weniger um das Sprühen von Graffitis ging. Unter der Leitung von Samira Mertens Ehrenamtskoordinatorin der Caritas), Mattias Voss (Grafik-Designer) und in Kooperation mit der Caritas-Konferenz St Gorgonius und Ap. Petrus und dem Erzbistum Paderborn nahmen an insgesamt sechs Terminen in den Sommerferien bis zu 20 Jugendliche an diesem Projekt teil.

Die Intention hinter dem Workshop galt der Jugendarbeit, die im Rahmen von „youngcaritas“ auch in Minden angeboten werden soll. Hierfür taten sich Anke Kues-Albers (Koordinatorin für Caritas und Ansprechpartnerin „youngcaritas“) und Samira Mertens zusammen und der Entwurf eines internationalen Graffiti-Workshops war geboren. Die Zielgruppe waren Jugendliche unterschiedlicher Nationalität im Alter von 12 bis 19 Jahren (unbegleitende minderjährige Flüchtlinge wie auch deutsche Jugendliche). Die Möglichkeit gemeinsam aktiv zu werden, vorurteilslos und angstfrei aufeinander zuzugehen und sich kennenzulernen, fernab kultureller Unterschiede, eines etwaig unterschiedlichen Bildungsstatus oder eventueller Sprachbarrieren, das lag den Initiatoren am Herzen.

Nach den ersten beiden Terminen bei der Caritas fanden die folgenden Treffen bei bestem Wetter im Jugendkreativzentrum Anne Frank in Minden statt. Nun stand alles im Zeichen des Sprühens von Graffiti. Mit Erfolg und viel Freude brachten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die u.a. aus Syrien, Deutschland, Rumänien oder Guinea stammten, ihre Skizzen auf die Wände und so hatte jeder am Ende des Tages ein kleines Kunstwerk geschaffen.
Die Bilder sind leider nicht von Dauer. Am Jugendkreativzentrum existieren mehrere Wände, die legal besprüht werden können. Dies nennt sich in der

Caritas Konferenz unterstützt Graffiti Workshop

Szene „Hall of Fame“ und so kann es sein, dass andere Graffiti-Künstler diese wieder übersprühen. Aus diesem Grund wurden MDF-Platten für den Workshop organisiert, welche von den Jugendlichen an den letzten zwei Terminen mit ihren Bildern besprüht und bemalt wurden. Somit konnten die eigenen Bilder mit nach Hause genommen werden und zieren nun das heimische Zimmer. Eine schöne Erinnerung an den Workshop!

Während des gesamten Workshops war zu bemerken, dass die Jugendlichen keinerlei Vorurteile hatten und offen aufeinander zugingen. Die Atmosphäre war von kreativem Ehrgeiz, Unbefangenheit und Freude am Tun geprägt. Auch das Feedback der Jugendlichen war durchweg positiv und alle Mitwirkenden würden sehr gern erneut an einem Projekt der Caritas teilnehmen. Die Verantwortlichen sind froh, dass sie einen kleinen Teil zur Integration beitragen konnten.

Besonderer Dank für die gelungene Kooperation und die finanzielle Unterstützung gilt der Caritas-Konferenz St. Gorgonius und Paulus und dem Erzbistum Paderborn für die Fördergelder.

Auch danken die Initiatoren dem Jugendkreativzentrum Anne Frank für die kostenfreie Nutzung von Werkstatt und Wänden. Ebenfalls einen herzlichen Dank an „Montana-Cans“, die einen Teil der Sprühdosen kostenlos zur Verfügung stellten.

Samira Mertens
Ehrenamtskoordinatorin der Caritas

St. Michaelshaus

Als ich vor gut 20 Jahren mit meiner Familie von Höxter nach Petershagen-Lahde gezogen bin, ahnte ich noch nicht, dass ich irgendwann einmal im St. Michaelshaus am Empfang arbeiten würde.

Denn tatsächlich war es so, dass ich ziemlich zeitnah nach unserem Umzug den Dom in Minden aufsuchte. Wie nicht anders zu erwarten, schenkte er mir die nötige Ruhe und ein gewisses Wohlfühlen, das man nach einer turbulenten Zeit wie einem Umzug gut gebrauchen kann.

Genau dieses Wohlfühlen habe ich auch im St. Michaelshaus, in dem ich seit dem 1. Januar 2017 beschäftigt bin. So wurde ich von Frau Tissen und Frau Ullmann geduldig eingearbeitet. Aber auch sonst konnte ich jeden meiner neuen Kollegen fragen und bekam stets eine freundliche Antwort.

In dem schönen Gebäude, wo die Fenster teilweise noch Rundbögen und Sprossen haben. Wo auf einigen Wohnbereichen der alte Holzboden unter den Füßen knarrte, frage ich mich häufig, wieviel könnten diese alten Holzdielen wohl erzählen. Wenn ich an meinem Arbeitsplatz sitze und das Licht des wunderschönen Gartens (eine Oase der Ruhe mitten in der Stadt) auf den Kreuzgang fällt, dann verleiht das meinem Arbeitsplatz eine besondere Stimmung. Ich denke, so ergeht es nicht nur mir.

Foto: Marion Pollmann

Aber nicht nur das Haus, sondern im wesentlichen die Menschen, die hier wohnen und arbeiten, geben einem das Gefühl „hier richtig“ zu sein.

Nun bin ich seit fast einem Jahr im Michaelshaus beschäftigt und arbeite unter anderem mit der Verwaltung zusammen, darf die Hauszeitung verfassen und mich um die Stunden-Einteilung der Mitarbeiter am Empfang kümmern. Somit habe ich einen interessanten und abwechslungsreichen Arbeitsplatz, an dem es auch durch den Kontakt zu den Bewohnern und ihren Angehörigen immer etwas Neues zu erzählen und zu erleben gibt.

Marion Pollmann
St. Michaelshaus

ST. MICHAELSHAUS
ALTEN- UND PFLEGEHEIM

Dienstjubiläum 2017 im St. Michaelshaus

25 Jahre	Birgit Dalmer	Küchenleitung

Ein Haus voller Leben!

Domschule
Katholische Grundschule

Immanuelstr. 2, 32427 Minden
Tel. 0571/20794 Fax 0571/21005
E-Mail: info@domschule-minden.de
Homepage: www.domschule-minden.de

Was war los im Jahr 2017 an der Domschule? Ein besonderes Highlight war wieder das alljährliche Theaterfest im März 2017.
Das diesjährige Theaterstück „Der kleine Tag“ basiert auf der liebevollen Erzählung von Wolfram Eicke, die von Rolf Zuckowski und Hans Niehaus zu einer Musikgeschichte verarbeitet wurde, die sowohl die Phantasie anregt als auch mit ihren mitreißenden Liedern zum Mitsingen einlädt.

Hinter den Sternen, im funkelhellen Lichtreich, lebt ein „kleiner Tag“. Alle Tage leben dort als lebendige Lichtwesen, die nur einmal zur Erde reisen dürfen. Am Abend kehren sie für immer ins Lichtreich zurück. Jeder Tag ist einmalig, doch keiner von ihnen hat Einfluss darauf, was während seiner Erdenzeit geschieht.
Der „kleine Tag“ muss noch lange warten, bis er an der Reihe ist. Beeindruckt hört er zu, wenn andere von der Erde erzählen: ruhmreiche Taten, Erfindungen, Katastrophen, historische Begebenheiten. Der „kleine Tag“ möchte auch endlich hinunter und ein ganz besonderer Tag werden, denn nur die ganz besonderen Tage dürfen bei der allabendlichen Versammlung der Tage in der ersten Reihe sitzen.
Endlich, nach langem Warten, darf der

Foto: Aufführung im Stadttheater Minden

Immanuelstr. 2, 32427 Minden
Tel. 0571/20794 Fax 0571/21005
E-Mail: info@domschule-minden.de
Homepage: www.domschule-minden.de

„kleine Tag“ durch ein Sternenloch auf die Welt der Menschen reisen und er ist überzeugt, dass während seiner Erdenreise etwas ganz Besonderes geschehen wird; etwas, das ihn unvergesslich macht ...

Unvergesslich bleiben uns allen diese wunderbaren Theateraufführungen mit den mitreißenden und gefühlvollen Liedern. Weitere Highlights an der Domschule waren die Aufstellung eines weiteren neuen Klettergerüstes auf dem Schulhof, das schöne Sommerfest unter dem Motto „Achtung Baustelle – Betreten erbeten“ und die Einweihung des umgebauten 1. Obergeschosses nach den Sommerferien im August 2017.

Jetzt blicken wir gespannt auf das Jahr 2018, denn im Sommer sollen die Baumaßnahmen - es fehlen noch der Umbau des 3. Obergeschosses und des Erdgeschosses - beendet und das Fußballkleinspielfeld auf dem Schulhof errichtet sein. Außerdem feiern wir 2018 ein großes Jubiläum: Die Domschule als Schule mit mehr als 1000jähriger Geschichte feiert ihr 50jähriges Bestehen als Grundschule. Dieses Schuljubiläum und die Beendigung einer mehr als vierjährigen Umbauphase sind Grund genug im Jahr 2018 ausgiebig mit unseren Domschulkindern und vielen Gästen zu feiern. Mit einem Gottesdienst werden die Feierlichkeiten nach den Osterferien eröffnet und durch Zaubertag, Teamfest, Jubliäumsfeier, Jubiläumsheft, Fußballturnier und vieles mehr ergänzt.
Wir haben viel vor an der Domschule – und verpflichten uns dazu unserem Leitwort aus dem Markusevangelium: „… und er stellte ein Kind in ihre Mitte!“ (Mk 9,36). Unter diesem Leitwort nutzen wir Bewährtes und wagen Neues!
Besuchen Sie auch gerne unsere Homepage, die über unser aktives Schulleben informiert.

Marita Stein-Willemsen
Schulleiterin

Fragen an die Leser!

Liebe Gemeindemitglieder,
Um unseren Weihnachtspfarrbrief noch attraktiver für Sie zu gestalten möchten wir Sie um ein Feedback bitten. Wir würden uns wünschen, wenn Sie die Fragen beantworten.
Die ausgefüllten Zettel können sie entweder im Pfarrbüro, Sakristei oder ins Kollektenkörbchen abgeben. Über zahlreiche Rückmeldungen freuen wir uns!
Ihr Pastoralteam

Alter:
- O Unter18
- O 18-30
- O 30-45
- O 45-60
- O über 60

Geschlecht
- O weiblich
- O männlich

Mir gefällt….
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Mir gefällt nicht….
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Anregungen/
Verbesserungsvorschläge
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Welche Seiten gefallen Ihnen am meisten ?
- O Gottesdienstübersicht
- O Texte aus dem Pastoralverbund
- O Texte aus den Gemeinden
- O Neuigkeiten aus den Institutionen/Vereinen/Gremien
- O Ansprechpartner

Welche Informationsquellen nutzen Sie außerdem ?
- O Newsletter
- O Tageszeitung
- O Pfarrnachrichten
- O Internet

Möchten Sie uns sonst was mitteilen ?
_____
_____
_____
_____
_____
_____

Weitere Terminplanung 2018 im Pastoralverbund

Datum	Uhrzeit	Beschreibung	Ort
06.01.2018	10:00-18:00	DJK Dreikönigsfußballturnier	Sporth. Hahler Feld
14.01.2018	11:00	Frühschoppen	Paulinum
14.01.2018	11:30	DJK Neujahrsempfang	St. Ansgar
18.01.2018	18:00	Jahresauftakt! Fröhliches Beginnen!	St. Ansgar
23.01.2018	16:00	Erstbeichte	St. Paulus
25.01.2018	16:00	Erstbeichte	St. Ansgar
27.01.2018	10:00	Erstbeichte	Dom
28.01.2018	10:00	KAB 50jähriges Jubiläum	St. Ansgar
04.02.2018	10:00	KiKiKi	Haus am Dom
09.02.2018	20:00-22:00	DJK Jux-Kegeln	Symposion
10.02.2018	15:30-18:30	DJK Karnevalsparty Kids& Youngsters	Haus am Dom
17.02.2018	09:00-12:00	DJK Secondhandbasar	Haus am Dom
03.03.2018	09:00-13:00	DJK-Kinderfußballturnier	Pöttcherhalle
04.03.2018	10:00	KiKiKi	Haus am Dom
09.03.2018	18:00-20:30	Ehevorbereitungsseminar	Paulinum
09.03.2018	18:30	Fastenpredigt	St. Paulus
09.03.2018	19:30-21:30	DJK Jahreshauptversammlung	St. Michaelshaus
10.03.2018	10:30-20:00	Ehevorbereitungsseminar	Paulinum
10.03.2018	09:00-18:00	Erstkommunionsamstag	St. Ansgar
17.03.2018	09:00-18:00	Erstkommunionsamstag	St. Paulus
23.03.2018	18:30	Fastenpredigt	St. Paulus
17.03.2018	08:30-13:00	DJK-Domlandlauf mit Kinderfahrradtour	Dom- Lahde
30.03.2018	10:00	Kinderkreuzweg	Dom
25.04.2018	08:30	Jubiläumsgottesdienst der Domschule	Dom
21.05.2018		Fronleichnam/Pfarrfest	Dom
01.07.2018	10:00	Sommerfest	St. Paulus
15.06.-17.06.2018		Messdienerfreizeit	
16.06.-17.06.2018		Mindener Zeitinseln	Dom
13.08.-17.08.2018		DJK-Teensferien	Borkum
13.08.-18.08.2018		DJK-Ferienspiele	Haus am Dom
08.09.2018	09:00-12:00	DJK-Secondhandbasar	Haus am Dom
15.09.2018	19:00	DJK-Bayrischer Abend	St. Ansgar

Bedingt durch den Redaktionsschluss zum 31.08.2017 findet sich hier der hinterlegte Terminplan (bis zum Sommer) des Pastoralverbundes. Aktuelle Informationen erhalten Sie in den üblichen Informationsmedien. www.pv-mindener-land.de oder www.dom-minden.de

Adventssammlung

Pastoralteam Mindener Land (PV)

Propst Roland Falkenhahn — **Pastoralverbundsleiter** — 0571 83764-101
propst@dom-minden.de

Pastor Dr. Marcus Falke- Böhne — **Pastor im Pastoralverbund** — 0571 83764-106
drmboehne@aol.com

Pastor David F. Sonntag — **Pastor am Dom** — 0571 38871439
pastoramdom@dom-minden.de

Pastor Andreas Kreutzmann — **Pastor im Pastoralverbund** — 0571 82970088
pastor.kreutzmann@dom-minden.de

Pfarrer Friedrich Wolfgang Ricke — **Klinikseelsorge** — 0571 27588

Pfarrer Heinz-Josef Hartmann — **Subsidiar** — 0571 3855284
Heinz-josef.hartmann@t-online.de

Michaela Schelte — **Gemeindereferentin** — 0571 83764-134
schelte@dom-minden.de

Wolfgang Feldmann — **Diakon** — 0177 6898972
w-f-feldmann@t-online.de

Ansprechpartner in den Gemeinden

Dom– und St. Mauritiusgemeinde

Großer Domhof 10, 32423 Minden, ☎ 0571/83764-100
www.dom-minden.de - E-Mail: pfarrbuero@dom-minden.de

Pfarrbüro:	Nicole Eickenjäger, Hildegard Sandbrink, Claudia Schneider
Öffnungszeiten:	*Mo, Di, Fr 9:00 bis 11:00 Uhr*
	Do 9:00 bis 13:00 Uhr und 14:00 bis 17:00 Uhr
Vermögensverwaltung:	Gabriele Jacob, Sonja Heinemeyer

Funktion/Verein/Gremium	Name
Alten- u. Pflegeheim St. Michael	Kurze, Stephan
Altentagesstätte	Witkiewicz, Anneliese
Caritaskonferenz	Laubersheimer, Thomas
Caritasverband Dekanat Minden	Leimbach Susanne
DJK Dom Minden, Vorsitzender	Kurze, Stephan
DJK-Jugendwartin	Kämmerling, Leonie
DJK-Eltern-Kind-Gruppen	Tissen, Anna
DJK-Kindergarten St. Michael	Brasiela-Steg, Susana
DJK-Sportwartin	Schmitz, Agnes
DJK-Zwergenstube	Fortas, Elisabeth
DJK-Tagespflege	Tissen, Anna
Dombauverein	Amtage, Hans-Jürgen
Dommusik/Domorganist	Wagner, Peter M. A.
Domschatz	Genrich, Heidi
Domschule (Grundschule)	Stein-Willemsen, Marita
Familienzentrum	Riecke, Karin
Förderverein der Dommusik	Stranghöner, Marc Dr.
Haus am Dom	Ullmann, Peter
Internet Pastoralverbund	Lüke, Hugo
Kirchenvorstand, 1. stellv. Vors.	Tschöke, Arnold
Kolping Taticokaffee	Brosig, Norbert
Kolpingentwicklungshilfe	Gärtner, Josef
Kolpingjugend	Albers, Simon
Kolpingsenioren	Forth, Anna Maria
Kolpingsfamilie	Viermann, Carsten
Kommunionhelferinnen	Strauß, Monika
Küster Dom	Vu, Oanh Ngoc
Messdiener-Ausbildung	Sonntag, David F.
Migrationsberatung	Caritasverband
Pfarrgemeinderat, Vors.	Laubersheimer, Thomas
Rendantur	Kurze, Stephan
Schola Gregoriana	Nolte, Willy
Schwestern d.Christlichen Liebe	Sr. Sinnreich, Angela Maria

Ansprechpartner in den Gemeinden

St. Ansgargemeinde

St. Ansgar Str. 6, 32425 Minden
www.st-ansgar.de - E-Mail: pfarrbuero@dom-minden.de

Pfarrbüro	Claudia Schneider	☎ 0571/83764-100
Öffnungszeit:	*Do 10:00 bis 12:00 Uhr*	

Funktion/Verein/Gremium	Name
Altenstube / Club 77	Kohlmeyer, Erika
Bullifahrer	Pesall, Norbert
Caritaskonferenz	Krumwiede, Annette
Club 2000	Matschke, Christina
DJK-Kindergarten St. Ansgar	Vollendorf, Elke
Familiengottesdienst	Fahrendorf-Heeren, Berthold
Frühschoppen	Gärtner, Josef
Gymnastik der Frauen	Hashemian, Renate
Jugendarbeit	Gärtner, Annette
KAB	Bauch, Wolfgang
Kommunionhelfer und Lektoren	Wallos, Ingeborg
Kreativ-Gruppe	Süßmuth, Renate
Küsterin	Suwalski, Ilona
Mini-Gottesdienst	Braun, Irene
Organistin / Chorleitung	Kubetzki, Gabriele
Pfarrgemeinderat, Vors.	Pesall, Norbert
Rosenkranzgruppe	Derks, Fine
Sonntagsessen	Dammann, Claudia

Die Telefonnummern finden Sie in der gedruckten Ausgabe.

Ansprechpartner in den Gemeinden

St. Paulusgemeinde

Wettinerallee 31, 32429 Minden
www.stpaulus-minden.de - E-Mail: pfarrbuero@dom-minden.de

Pfarrbüro Claudia Schneider ☎ 0571/83764-100
Öffnungszeiten: Mi 9:00 bis 11:30 Uhr

Funktion/Verein/Gremium	Name	Telefon
Band Jona	Viermann, Brigitte	
Caritaskonferenz	Siebeking, Beata	
DJK-Kindergarten St. Paulus	Bögner, Dorothea	
Domlandsiedler	Negrea, Calin Tiberius	
Familiengottesdienstkreis	Lübker, Delia	
Frauencafé mit Secondhand-Shop	Meyer, Sigrid	
Frühschoppenkreis	Berkenbrink, Christa	
Gymnastik	Steinhoff, Elisabeth	
Handarbeitsgruppe	Ranis, Barbara	
Horizonte Gesprächskreis	Fecht, Enno	
Kath. Familienheimbewegung	Sperling, Manfred	
kfd-Frauengemeinschaft	Aumann, Brigitte	
Kinderwortgottesdienstkreis	Steffen, Katja	
Kirchbauverein	Holschbach, Hans Georg	
Kommunionhelfer u. Lektoren	Balling, Hans	
Küsterin in Hille	Reis, Lidia	
Küsterin in St. Paulus	Salzer, Therese	
Messdiener-Ausbildung	Lackovic-Plantak, Ana	
Messdiener-Ausbildung	Meier, Leona	
Messdiener-Ausbildung	Welslau, Christopher	
Pfarrbücherei	Kirchhoff, Monika	
Pfarrgemeinderat, Vors.	Berkenbrink, Rolf	

Ansprechpartner in den Gemeinden

St. Johannes Baptist Petershagen

Hohoffstr. 2, 32469 Petershagen
pfarrbuero@dom-minden.de

Pfarrbüro Claudia Schneider ☎ 0571/83764-100
Öffnungszeit: Fr 10:00 bis 12:00 Uhr

Funktion/Verein/Gremium	Name	Telefon
Caritaskonferenz	Klusmeyer, Annette	
Familiengottesdienst	Beinke, Indra	
Firmvorbereitung	Müller-Ulrich, Volker	
Firmvorbereitung	Werner, Petra	
Handarbeitskreis	Willms, Christa	
Hausmeister	Rodrigues, Domingos	
Küsterin	Rodrigues, Maria	
Organistin	Scheideler, Gabriele	
Pfarrgemeinderat, Vors.	Wessels, Alexander	
Spielenachmittag	Wutsch, Manfred	
Sternsinger	Beinke, Indra	
Sternsinger	Werner, Petra	

St. Maria Lahde

Schulstr. 7, 32469 Petershagen
pfarrbuero@dom-minden.de

Pfarrbüro Anne-Marie Reich ☎ 0571/83764-100
Öffnungszeiten: Di von 9:00 bis 11:00 Uhr

Funktion/Verein/Gremium	Name	Telefon
Ansprechpartnerin der Gemeinde	Reich, Anne-Marie	
Bullifahrer	Karpuschewski, Siegfried	
Caritaskonferenz/Vorsitzende	Duwenkamp, Adelheid	
Internet	Lüke, Hugo	
Kapellenverein Windheim	Streitbürger, Peter	
Küster und Hausmeister	Karpuschewski, Siegfried	
Lektoren- u. Fahrdienst	Reich, Anne-Marie	
Pfarrgemeinderat, Vors.	Streitbürger, Peter	
Seniorentreff	Reich, Anne-Marie	

Besuch der Sternsinger erwünscht!

Dieser Abschnitt ist *nur* dann auszufüllen, wenn Sie *erstmalig* den Besuch der Sternsinger wünschen. Wer bereits in den Vorjahren den Wunsch geäußert hat, von den Sternsingern besucht zu werden, wird in diesem Jahr automatisch wieder besucht! Bitte beachten Sie: Es können aus organisatorischen Gründen für die diesjährige Sternsingeraktion nur Neu-Anmeldungen berücksichtigt werden, die bis zum *23.12.2017* eingegangen sind! (maiil:pfarrbuero@dom-minden.de)

Ich / Wir wünsche(n) den Besuch der Sternsinger

Name: _____ Telefon: _____

Straße: _____ PLZ/Ort: _____

Hinweise zu weiteren Informationsmöglichkeiten

Weitere Informationen über das Gemeindeleben im Pastoralverbund - z. B. regelmäßige Gottesdienste, Veranstaltungen, Aktivitäten in Vereinen und Gremien erhalten Sie

- durch das Faltblatt „Pastoralverbund Mindener Land“
- im Internet unter www.pv-mindener-land.de, www.kathfami.de
- im Internet unter www.dom-minden.de
- durch die zwei wöchentlich erscheinenden „Pfarrnachrichten“ des Pastoralverbundes
- durch den liturgischen Wochenkalender
- durch Aushang in den Kirchen

Faltblatt und Pfarrnachrichten liegen in den Kirchen aus und sind in den Pfarrbüros (siehe „Ansprechpartner“) erhältlich.

Wir weisen Sie darauf hin, dass Geburtstage ab dem 70. Lebensjahr in der Bistumszeitung „DER DOM“ veröffentlicht werden können.
Soweit Sie das nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an das Pfarrbüro.

Verantwortlich i. S. d. P.: Propst Roland Falkenhahn
Redaktionsleitung und Gestaltung:
Gabriele Jacob, Tel.: 0571/83764-100, E-Mail: info@dom-minden.de
Redaktionsschluss: August 2017
Auflage 9.000 Exemplare

Überreicht durch Ihre/n
Wohnviertelhelfer/in

Wohnviertelhelfer sind freiwillige, ehrenamtliche Gemeindemitglieder oder Freunde des Pastoralverbundes bzw. der Pfarrgemeinden.